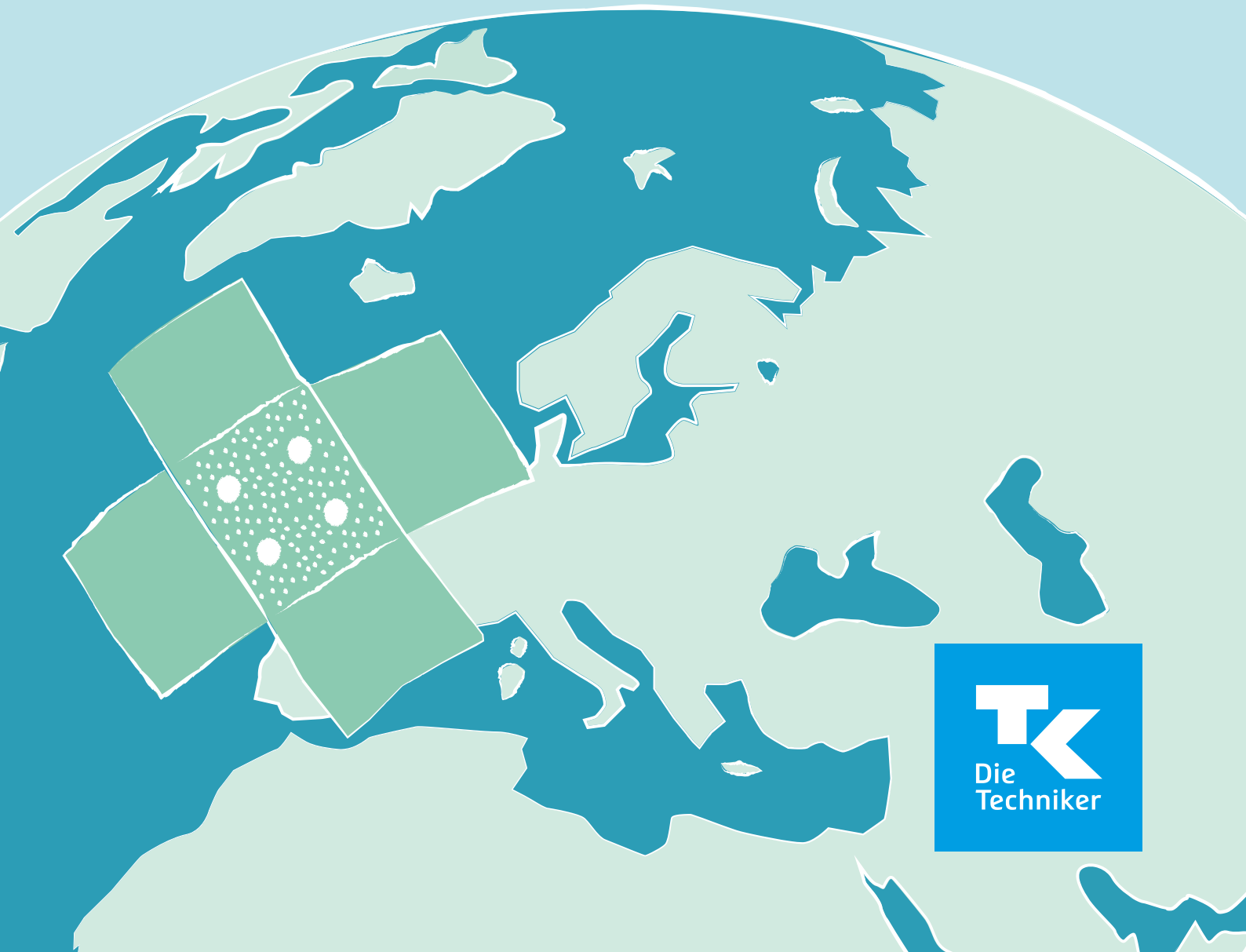
Für eine gesunde Lebenswelt

Nachhaltigkeit in der TK – Kurzbericht 2025/2026



Die Techniker



„Als größte Kasse sehen wir uns bei der TK in der Pflicht, nicht nur auf akute Versorgungsbedarfe zu reagieren, sondern zugleich frühzeitig nachhaltig zu handeln."

Vorwort

Im Juni 2026 erlebte Deutschland eine neue Hitzewelle, bei der vielerorts die 40-Grad-Marke überschritten wurde. Für das Jahr 2026 schätzt das Robert-Koch-Institut (RKI) die Zahl der hitzebedingten Todesfälle in Deutschland bereits auf deutlich über 10.000. Das zeigt leider sehr eindringlich: Der Klimawandel ist längst Realität in Deutschland und hat konkrete Auswirkungen auf unsere Gesundheit und Lebenserwartung.

Gerade in solchen Momenten wird deutlich, welche Verantwortung das gesamte Gesundheitssystem – und damit auch gesetzliche Krankenversicherungen – tragen. Als größte Kasse sehen wir uns bei der TK in der Pflicht, nicht nur auf akute Versorgungsbedarfe zu reagieren, sondern zugleich frühzeitig nachhaltig zu handeln.

Auch wenn aktuell die Diskussion um die Finanzierung der gesetzlichen Krankenkassen dominiert, lassen wir das zentrale Anliegen für mehr Nachhaltigkeit im Gesundheitssystem nicht aus den Augen.

- Wir arbeiten konsequent an der Reduzierung unseres CO_2-Fußabdrucks, etwa durch energetische Ertüchtigungen und Modernisierungen unserer Immobilien, durch Maßnahmen zur Reduzierung des Papierverbrauchs und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei unseren Beschaffungsvorgängen.

- Wir fördern nachhaltige Prävention und setzen auf die Realisierung von Co-Benefits für Gesundheit und Klima. Dabei unterstützen wir beispielsweise ein Projekt der Charité für eine gesunde und nachhaltige Mitarbeitendenverpflegung.

- Wir stärken die Resilienz gegenüber klimabedingten Gesundheitsrisiken, indem wir unsere Informationsangebote zu Hitzeschutz oder klimabedingten Pollenbelastungen weiter ausbauen.

- Wir fördern Nachhaltigkeit in der Versorgung durch die konsequente Weiterentwicklung digitaler und telemedizinischer Angebote wie beispielsweise die ärztliche Videosprechstunde über die TK-Doc-App. Durch den Wegfall von Anfahrtswegen wird der ökologische Fußabdruck der Behandlung gesenkt. Weiterhin werden die Wartezimmer in den Arztpraxen entlastet und die Ansteckungsgefahr für Patientinnen und Patienten reduziert.

Ein solches Engagement verlangt Kraft, Ausdauer und ein gutes Miteinander. Im Dezember 2025 wurde die TK für dieses Engagement mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet – eine schöne Bestätigung, die uns motiviert, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

In den folgenden Seiten dieses Nachhaltigkeitsberichts erhalten Sie einen detaillierten Überblick über die konkreten Maßnahmen, Projekte und Erfolge, die wir in den Jahren 2025/2026 bislang realisiert haben. Wir hoffen, dass Sie damit ein klares Bild davon bekommen, wie wir gemeinsam mit unseren Versicherten, Partnern und anderen Kassen an einer gesunden und nachhaltigen Zukunft arbeiten.

Ihr



Thomas Ballast
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

Inhalt

2 **Vorwort**

4 **Nachhaltigkeit in der TK in Zahlen**

1 Unsere Strategie

6 Unsere Rolle für mehr Nachhaltigkeit
6 Die Sustainable Development Goals
7 Strategische Handlungsfelder und Ziele
9 Verankerung von Nachhaltigkeit

2 Klima- und Umweltschutz

12 Messen: Verbräuche und CO_2-Bilanz
13 CO_2 reduzieren/vermeiden: Ziele und Maßnahmen
16 Ausgleichen: Klimaschutzprojekte

3 Nachhaltige Beschaffung

18 Warum Nachhaltigkeit für die Beschaffung relevant ist
19 Wie die TK nachhaltige Beschaffung fördert

4 Verantwortung als Arbeitgeber

22 Fairer und attraktiver Arbeitgeber
23 Gesundheitsmanagement
23 Diversity-Management
25 Qualifizierung und Weiterbildung

5 Gesundheitswesen und Gesellschaft

27 Für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung
27 Gesundheitskompetenz, Prävention und Gesundheitsförderung
28 Sensibilisierung für Klimaschutz und -anpassung
30 Ressourcenschonende und effiziente Leistungserbringung
32 Digitale Angebote, Prozesse und Services
34 Für das Gesundheitssystem von morgen
35 Gemeinsam handeln

Gut zu wissen!

Über diesen Bericht

Dieser Kurzbericht zeigt unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsziele, -maßnahmen und -fortschritte aus dem Kalenderjahr 2025 und relevante bisherige Informationen aus dem Jahr 2026. An geeigneten Stellen werden zum Vergleich Angaben aus dem Vorjahr ergänzt. Die TK unterliegt bislang keinen Nachhaltigkeitsberichtspflichten (wie CSRD) und berichtet freiwillig.

Nachhaltigkeit in der TK in Zahlen

Die Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr oder den Stichtag 31.12., soweit nicht anders angegeben. Details finden sich im Bericht.

Handlungsfeld	Kennzahl	Wert[1] 2025	Wert[1] 2024	Einheit[2]
Klima- und Umweltschutz in der TK[3]	Stromverbrauch (inklusive TK-Rechenzentrum)	12,9	14,2	GWh
	Wärmeenergieverbrauch	27,8	33,4	GWh
	… davon Gas-/Ölheizung	9,4 (34)	11,6 (35)	GWh (%)
	Wasserverbrauch	97,9	92,2	Ml
	Papierverbrauch intern und extern	2.266	2.362	t
	… davon Recyclingpapier	1.401 (62)	1.373 (58)	t (%)
	Über das Online-Postfach zugestellte Briefe	28 Mio.	27 Mio.	Anzahl
	CO_2-Fußabdruck	29,9	31,8	Tsd. t CO_2e
	… davon Scope-1-Emissionen	1,8 (6)	2,1 (7)	Tsd. t CO_2e (%)
	… davon Scope-2-Emissionen	5,3 (18)	5,5 (17)	Tsd. t CO_2e (%)
	… davon Scope-3-Emissionen	22,8 (76)	24,2 (76)	Tsd. t CO_2e (%)
	Anteil Bahnreisen an Dienstreisen	40	36[4]	%
	Anteil Flugreisen an Dienstreisen	1	1	%
	Abonnements Deutschland-Jobticket im Durchschnitt/Monat	4.100	4.000	Anzahl
	E-Ladepunkte für Mitarbeitende (September 2025, August 2026)	54	33	Anzahl
Nachhaltigkeit in der Beschaffung	Vertragsvolumen (zentraler Einkauf)	298,2 Mio.	503,3 Mio.	Euro
	Anzahl bestehender Verträge mit Lieferanten/Partnern	2.794	2.602	Anzahl
Nachhaltigkeit in Gesundheitswesen und Gesellschaft	Versicherte (jeweils Juli)	12,4 Mio.	12,1 Mio.	Anzahl
	Nutzerinnen und Nutzer „Meine TK“ oder TK-App	6,4 Mio.	5,5 Mio.	Anzahl
	Anteil zufriedene Kundinnen und Kunden	97	97	%
	Arztpraxen, denen die TK eine Nachhaltigkeitsförderung im HZV-Vertrag anbietet (jeweils Juli)	14.000	14.000	Anzahl
Verantwortung als Arbeitgeber	Mitarbeitende	15.670	15.316	Personen
	… davon Auszubildende und dual Studierende	740	760	Personen
	Mitarbeitende in Teilzeit (< 30 Wochenstunden)	16	17	%
	Frauen in Führungspositionen	44	40	%
	Mitarbeitende mit Behinderung	11	11	%
	Mitarbeitende, die FlexOffice nutzen	> 90	> 90	%
	Weiterbildung pro Jahr und Kopf	18,9	18,1	Stunden

[1] Angaben zum Teil hochgerechnet und/oder gerundet; Mio. = Millionen
[2] GWh = Gigawattstunden, % = Prozent, Ml = Megaliter, Tsd. = Tausend, t = Tonnen, CO_2e = CO_2-Äquivalente
[3] Angaben zum Teil inklusive TKgesundheit GmbH
[4] Korrektur zum Vorjahresbericht



1

Unsere Strategie

Was hat eine Krankenkasse mit Nachhaltigkeit zu tun? Warum das Thema den Kern unserer Tätigkeit berührt und wie wir unser Nachhaltigkeits-management systematisch implementieren.

Als gesetzliche Krankenversicherung sind Nachhaltigkeit und Klimaschutz für uns kein „Nice-to-have", sondern relevant für unser Kerngeschäft. Wir legen in unserer Strategie den Fokus auf wesentliche Handlungsfelder und integrieren Nachhaltigkeit in die tägliche Arbeit der TK.

Unsere Rolle für mehr Nachhaltigkeit

Klimaschutz ist Gesundheitsschutz Hitzebelastung, Atemwegs-, Herz-Kreislauf- und allergische Erkrankungen, UV-bedingte Gesundheitsschäden, Infektions-/vektorübertragene Krankheiten wie Zoonosen und psychische Belastungen – die Folgen des Klimawandels und Umweltbelastungen wie Luftverschmutzung haben zunehmend Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Nur in einer gesunden Umwelt können Menschen gesund leben. Das gilt für die über 12 Millionen Versicherten der TK wie auch für die Menschen überall auf der Erde.

Mehr klimawandelbedingte oder -verstärkte Krankheiten bedeuten auch eine höhere Beanspruchung des Gesundheitssystems. Nachhaltigkeit, Klimaschutz und -anpassung tragen dazu bei, **Auswirkungen und Folgekosten** für das Gesundheitssystem zu mindern und seine Resilienz und Zukunftsfähigkeit zu stärken. Als relevanter Verursacher klimaschädlicher Emissionen trägt das Gesundheitssystem zudem eine besondere Verantwortung, zum Klimaschutz beizutragen. Neben ökologischen sind auch soziale und wirtschaftliche Faktoren relevant: Ohne Wohlstand, gute Arbeitsbedingungen und die Einhaltung von Menschenrechten auch in Lieferketten sind das Gesundheitswesen und die Gesellschaft auf Dauer nicht tragfähig.

Unsere Nachhaltigkeits-Vision Die TK arbeitet daher daran, selbst nachhaltiger zu werden und Impulse für ein nachhaltiges Gesundheitswesen zu setzen: „Wir sind der vorausschauende Gesundheitspartner. Durch kluges soziales und ökologisches Handeln leisten wir unseren Beitrag zu einer gesunden, nachhaltigen Lebenswelt, die die Basis für die Gesundheit unserer Versicherten ist."

Die Sustainable Development Goals

Die **Sustainable Development Goals** (SDGs) sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen, um dazu beizutragen, Armut zu beenden, die Erde zu schützen und Wohlstand für alle zu sichern. Sie dienen als weltweite Leitplanken für das Handeln von Politik, Wirtschaft und anderen Akteuren.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie möchten wir insbesondere auf folgende SDGs einzahlen:





Als gesetzliche Kranken- und Pflegekasse ist es unser Auftrag, Gesundheit zu erhalten und wiederherzustellen. Die Voraussetzung dafür ist eine gesunde Lebenswelt. Durch unternehmenseigene Maßnahmen sowie durch Aufklärung, Kompetenzförderung, Prävention und Gesundheitsleistungen möchten wir zu einer gesunden Lebenswelt beitragen und das Klima schützen.



Als gesetzliche Krankenversicherung sind wir Teil eines Systems, das nach dem Solidarprinzip funktioniert: Alle Versicherten erhalten Gesundheitsversorgung, während sich die Beiträge nach ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit richten. So gibt es einen Ausgleich in der Gesellschaft. Die TK als Spitzenreiter unter den gesetzlichen Krankenkassen ist die kluge Alternative zur Privaten Krankenversicherung.



Ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem ist digitalisiert – und kann dadurch umweltfreundlicher und effizienter werden. Informationen, die für eine zielgenaue Versorgung notwendig sind, komfortabel und sicher an einem Ort zu bündeln, ermöglicht die individuelle Ausrichtung von Angeboten an den Bedürfnissen der Versicherten. So können Fehl-, Unter- und Überversorgung vermieden werden. Das spart Ressourcen.





Wir setzen uns für nachhaltigen Konsum und verantwortungsvolle Produktion im Gesundheitssystem ein. Neben unserem eigenen Betrieb beinhaltet dies unsere Liefer- und Wertschöpfungskette. Daher möchten wir mit weiteren Akteuren gemeinsam vorangehen und machen uns für die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Leistungserbringung stark.





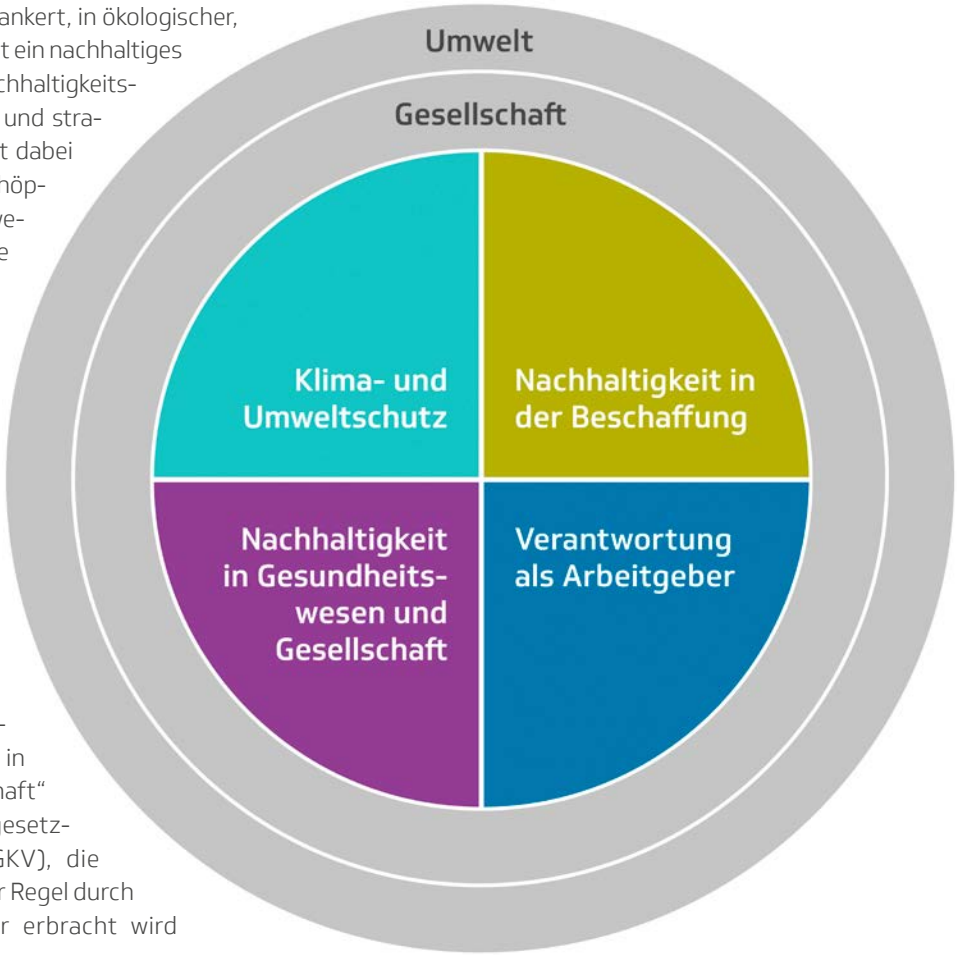


Die TK ist ein attraktiver und fairer Arbeitgeber und bietet sehr gute Arbeitsbedingungen. Dazu zählen eine hochwertige Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Vielfalt und Chancengerechtigkeit.

Strategische Handlungsfelder und Ziele

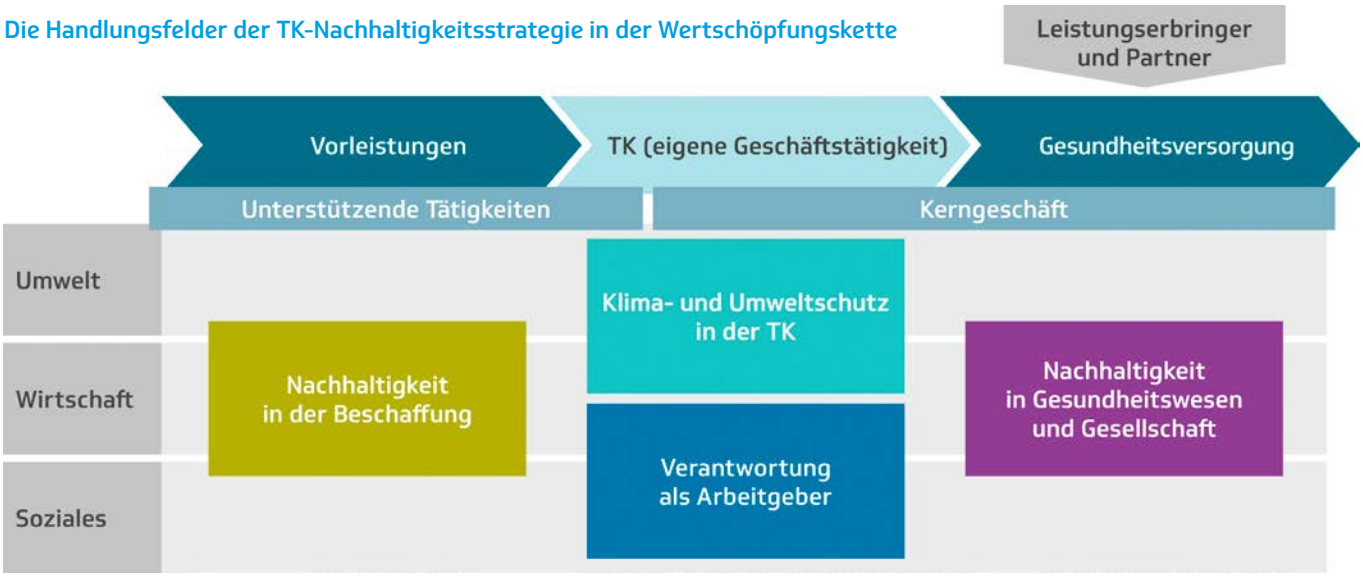
Nachhaltigkeitsstrategie In unseren strategischen Unternehmenszielen haben wir das Ziel verankert, in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht ein nachhaltiges Unternehmen zu sein. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie definiert die Prioritäten und strategischen Ziele und berücksichtigt dabei die TK selbst, ihre Liefer-/Wertschöpfungskette und das Gesundheitswesen insgesamt. Die Strategie wurde anhand des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) entwickelt.

Handlungsfelder Unser Fokus liegt auf vier Handlungsfeldern. Während sich die Handlungsfelder „Klima- und Umweltschutz“ und „Verantwortung als Arbeitgeber“ auf die eigene Geschäftstätigkeit der TK beziehen, betrifft „Nachhaltigkeit in der Beschaffung“ insbesondere vorgelagerte Tätigkeiten und unsere Lieferantenbeziehungen. „Nachhaltigkeit in Gesundheitswesen und Gesellschaft“ betrifft das Kerngeschäft einer gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), die Gesundheitsversorgung, die in der Regel durch Leistungserbringer und Partner erbracht wird (Abbildung nächste Seite).



Handlungsfelder der TK-Nachhaltigkeitsstrategie

Die Handlungsfelder der TK-Nachhaltigkeitsstrategie in der Wertschöpfungskette



Wesentlichkeitsanalyse Zur Bestimmung der Handlungsfelder wurde analysiert, welche Nachhaltigkeitsthemen für die TK wesentlich sind. Dafür wurden relevante Gesetze und Vorgaben, insbesondere das Bundes-Klimaschutzgesetz und das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit des Bundes, Veröffentlichungen und Studien zu Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und die Erwartungen relevanter Stakeholderinnen und Stakeholder berücksichtigt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, Risiken und Chancen wurden anhand der Frage abgeleitet, ob die TK Einfluss auf Nachhaltigkeitsthemen hat („inside out") und wie Nachhaltigkeitsthemen die TK beeinflussen („outside in").

Nachhaltigkeitsziele Um unsere strategischen Ziele (Abbildung unten) zu erreichen, erarbeitet das Nachhaltigkeitsmanagement jährlich gemeinsam mit den **Geschäftsbereichen spezifische Ziele und Maßnahmen.** Sie adressieren wichtige Themenfelder wie Immobilien und Energie, Papier, nachhaltige Beschaffung und Versorgung, aber auch Governance und Sensibilisierung für Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2025 haben wir im Bereich **Papiersparen** einiges bewegt. In mehreren Geschäftsbereichen wurden erfolgreich Maßnahmen zur Digitalisierung und Reduzierung von Briefen und Druckerzeugnissen umgesetzt; Beispiele finden sich in Kapitel 2. Dennoch ist hier Luft nach oben, was zum Beispiel beim Schriftverkehr auch daran liegt, dass viele Versicherte dem digitalen Empfang von Briefen (noch) nicht zugestimmt haben. Zur Förderung einer nachhaltigen **Beschaffung** haben wir Sensibilisierungsmaßnahmen umgesetzt sowie konkrete Arbeitshilfen, Kriterien und ein Controlling eingeführt, siehe dazu Kapitel 3. Zur Stärkung von Nachhaltigkeit in **Versorgung, Prävention** und **Gesundheitsförderung** sind wir eine neue Kooperation eingegangen und fördern unter anderem ein wegweisendes Vorhaben für nachhaltige Verpflegung, siehe Kapitel 5. Mit Blick auf Stellschrauben für mehr Nachhaltigkeit am **Arbeitsplatz** haben einige Geschäftsbereiche Datenputzaktionen durchgeführt und/oder zu Nachhaltigkeit geschult.

Im laufenden Jahr arbeiten die Geschäftsbereiche mitunter weiter an den Themen Papiersparen, Datensparen und Awareness der Mitarbeitenden. Zudem soll in besonders relevanten Bereichen wie dem Marketing und der IT die Expertise für **nachhaltige Beschaffung** gestärkt werden.

Strategische Ziele in den Nachhaltigkeits-Handlungsfeldern

Wir arbeiten daran, **CO_2-Emissionen** in unserem eigenen Handeln sowie wesentlichen vor- und nachgelagerten Aktivitäten zu reduzieren, und suchen hierfür laufend nach möglichen Hebeln und Maßnahmen*. Die verbleibenden CO_2-Emissionen gleichen wir aus.

Wir berücksichtigen ökologische und soziale Aspekte in unserer **Lieferkette**, zum Beispiel durch entsprechende Anforderungen in Beschaffungsprozessen und Verträgen.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein gesundes, faires und diskriminierungsfreies **Arbeitsumfeld**.

Wir fördern und fordern Nachhaltigkeit mit Blick auf das **Gesundheitswesen** und die Gesellschaft und nehmen die Bedürfnisse unserer Versicherten in den Fokus.

* Hinweis: Wie wir das tun, beschreiben wir im Abschnitt „CO_2 reduzieren/vermeiden: Ziele und Maßnahmen".

Verankerung von Nachhaltigkeit



Petra Helbig Geschäftsbereichsleiterin Service & Operations und verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement

„Um als Organisation noch nachhaltiger zu werden, diskutieren wir Nachhaltigkeitsziele und -kennzahlen regelmäßig mit dem Vorstand und den Geschäftsbereichsleitungen. Das stärkt die gemeinsame Verantwortung für das Thema und unterstreicht die strategische Relevanz für die TK."

Governance und jährliche Ziele Nachhaltigkeitsmanagement besteht nicht aus einzelnen Projekten, sondern lebt durch die konsequente Integration in eine Organisation. Um Wirkung zu zeigen, muss Nachhaltigkeit in Prozessen und Abläufen verankert und in Entscheidungen mitgedacht werden – von großen Entscheidungen, zum Beispiel über Investitionen und Beschaffungen, hin zu Entscheidungen, die täglich am Arbeitsplatz getroffen werden. Wir bauen unsere „Governance" für das Thema daher sukzessive TK-weit aus.

Ein wesentliches Element sind die oben erwähnten Nachhaltigkeitsziele der Geschäftsbereiche, die unter Einbeziehung des Vorstands jährlich festgelegt und evaluiert werden.

Rolle von Vorstand und Top-Management Die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit in der TK trägt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Thomas Ballast, in dessen Ressort die Versorgung sowie Services für die Kundinnen und Kunden wie auch für das Unternehmen (etwa Kanalmanagement oder Beschaffung) fallen. Das dreiköpfige **Team Nachhaltigkeitsmanagement** ist im Stab des zugehörigen Geschäftsbereichs Service & Operations angesiedelt.

Nachhaltigkeitsmanagement bezeichnet die Gesamtheit aller Maßnahmen, die darauf abzielen, umwelt- und ressourcenschonend, sozial und ökonomisch und somit langfristig gesellschaftlich tragfähig zu handeln. Ziel ist die systematische Einbeziehung von ökologischen und sozialen Aspekten in das Handeln einer Organisation.

Eine **Richtlinie des Vorstands** legt die Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements fest, dazu zählen die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele, die Erstellung der CO_2-Bilanz sowie die Beratung und Sensibilisierung der Geschäftsbereiche und Mitarbeitenden. Die **Leitungen der Geschäftsbereiche** tragen die Verantwortung dafür, ihren Beitrag zur Erreichung der TK-Nachhaltigkeitsziele zu leisten. Das Nachhaltigkeitsmanagement berichtet auch direkt an den Vorstand; zudem wird dem Verwaltungsrat, dem höchsten Gremium der TK, im Rahmen von Sitzungen berichtet.

Koordination vor Ort Eine wichtige Rolle auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit haben die mehr als 15.000 TK-Mitarbeitenden. Rund 30 Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Ansprechpersonen für Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen treiben Themen voran und sensibilisieren dafür, das Thema in Arbeitsabläufen mitzudenken. Ergänzend zu monatlichen Online-Treffen kommen diese Kolleginnen und Kollegen mindestens einmal im Jahr zusammen, um sich über aktuelle Themen und Herausforderungen auszutauschen, oft auch mit der Managementebene.

Schulung und Sensibilisierung Zur TK-weiten Sensibilisierung hat das Nachhaltigkeitsmanagement ein **Online-Training** entwickelt, das sich mit Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Allgemeinen und im Gesundheitswesen sowie spezifisch in der TK befasst. Zum Juni 2026 hatten über 850 Mitarbeitende die Schulung freiwillig oder im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele der Geschäftsbereiche abgeschlossen. Ergänzt wird dieses Angebot durch themenspezifische „Lern-Nuggets" etwa zum Umgang mit Hitze oder Nachhaltigkeits-Tipps für den beruflichen und privaten Alltag. Alle Angebote werden in der Lernplattform TK-Campus gebündelt.

Torsten Thiedemann Geschäftsbereichsleiter Finanzen & Controlling



„Als TK verstehen wir uns als aktiver Gestalter der Krankenversicherung von morgen. Daher stehen für uns Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit nicht in Konkurrenz zueinander, sondern im Einklang. Wir wollen das Gebot der Wirtschaftlichkeit mit Nachhaltigkeit verbinden."

Neuen Mitarbeitenden werden im Rahmen ihres **Onboardings** in einer Einstiegsveranstaltung wesentliche Informationen über das TK-Nachhaltigkeitsmanagement und die Ziele mit auf den Weg gegeben. Auch bei der Begrüßung neuer Auszubildender und dual Studierender stellt sich das Nachhaltigkeitsteam vor. Zudem ermöglichen Hospitationen einen vertieften Einblick.

Über den nachhaltigkeitsspezifischen MS Teams-Raum, den die Mitarbeitenden auch als Plattform für den Austausch untereinander nutzen, machen wir regelmäßig auf aktuelle Themen aufmerksam. Auch in etablierten Formaten wie dem internen „TK-Work-Festival", durch die Teilnahme in Diskussionsrunden anderer Organisationseinheiten, Meldungen von Neuigkeiten im Intranet und bereichsspezifischen Kanälen sowie Aktionen schaffen wir laufend **Bewusstsein** für das Thema.

Darüber hinaus kommunizieren wir intern wie extern über unsere Ziele und Fortschritte, auch in dem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht. Dafür nutzen wir geeignete **Kennzahlen**, die wir unter anderem gemeinsam mit dem Controlling ermitteln. Hierzu gehört auch, unsere Ziele und Maßnahmen aus strategischer und wirtschaftlicher Sicht zu bewerten.

Führungskräfte als Multiplikator:innen Eine wichtige Rolle spielen die bundesweit über 800 Führungskräfte. Sie können ihre Teams und Bereiche in besonderem Maße sensibilisieren, indem sie Raum für Nachhaltigkeit geben, Impulse setzen und als Vorbild wirken. Daher ist Nachhaltigkeit Teil des überarbeiteten **TK-Führungsbilds**. Wesentliche Nachhaltigkeits-Botschaften sind zudem Bestandteil der TK-Führungsprogramme, und wir bieten zur Vertiefung eine interaktive Online-Session für Führungskräfte an.

Arbeitshilfen Darüber hinaus gibt es für Mitarbeitende Hilfestellungen und Leitlinien zu relevanten Themen, und Nachhaltigkeitsanforderungen werden in Arbeitsanweisungen verankert. Beispiele sind unsere nachhaltigkeitsorientierten Leitlinien zu Dienstreisen und Werbeartikeln sowie die CO_2-freundliche Immobilienstrategie. Eine besondere Bedeutung hat aus Nachhaltigkeitssicht die Beschaffung (siehe Kapitel 3). Daher ist das Nachhaltigkeitsmanagement in die Vorbereitung und Abstimmung relevanter Beschaffungen einzubinden, zum Beispiel von IT-Hardware oder Werbeartikeln.

Mit Auszeichnung Unsere Bemühungen um Nachhaltigkeit werden anerkannt: So wurden wir beispielsweise 2025 als Unternehmen in der Branche „Krankenversicherungen" zum Sieger des Deutschen Nachhaltigkeitspreises gewählt. Zudem hat die TK in der Befragung des €uro Magazins und des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFSI) 2025 erneut in der Kategorie „Bundesweit geöffnete Krankenkassen" den ersten Platz als „Deutschlands nachhaltigste Krankenkasse" belegt.





Das Team Nachhaltigkeitsmanagement der TK
Dr. Sarah Windolph-Lübben, Claudia Greef, Nikolaj Koch (v.l.n.r.)



2

Klima- und Umweltschutz

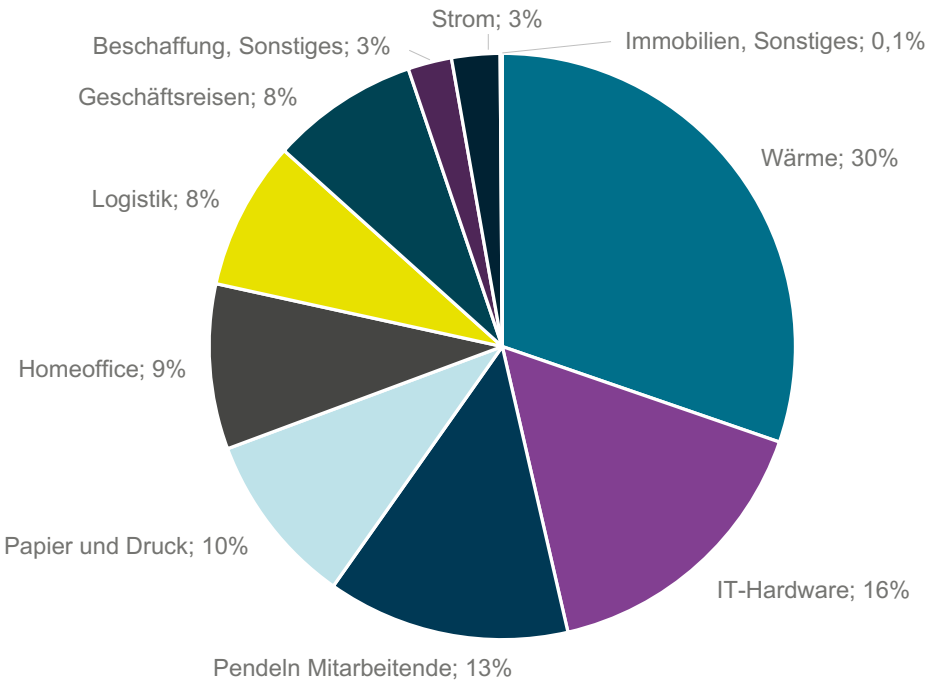
Gesunde Menschen gibt es nur auf einem gesunden Planeten. Daher sind Klima- und Umweltschutz auch Gesundheitsschutz und berühren direkt unsere Aufgabe als gesetzliche Krankenversicherung.

Als Unternehmen und gesetzliche Krankenversicherung tragen wir Verantwortung für Klima- und Umweltschutz. Wir arbeiten daran, CO_2-Emissionen in unserem eigenen Handeln sowie wesentlichen vor- und nachgelagerten Aktivitäten zu reduzieren, und suchen hierfür laufend nach möglichen Hebeln und Maßnahmen. Dabei richten wir uns nach dem „Dreiklang" aus Messen, Reduzieren/Vermeiden und dem Ausgleich verbleibender Emissionen.

Messen: Verbräuche und CO_2-Bilanz

CO_2-Fußabdruck Wir ermitteln jährlich unseren Ressourcenverbrauch und CO_2-Fußabdruck. Darin erfassen wir Scope-1-, Scope-2- und relevante Scope-3-Emissionen (siehe Info-Box). Die Erstellung der CO_2-Bilanz erfolgt nach dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol mit dem CO_2-Rechner von KlimAktiv.

Für das vergangene Jahr hat die TK einen CO_2-Fußabdruck in Höhe von 29,9 Tausend Tonnen CO_2e (CO_2-Äquivalente) ermittelt. Die Zahl beinhaltet rund 76 Prozent Scope-3-, 18 Prozent Scope-2- und 6 Prozent Scope-1-Emissionen.



CO_2-Fußabdruck der TK für das Jahr 2025*

*Hinweise: Die Angaben basieren, wo möglich, auf Angaben von Partnern/Herstellern oder Ablesungen, an anderen Stellen auf Hochrechnungen, Schätzungen oder Annahmen/Pauschalen. „Logistik" ermittelt anhand des Ein-/Ausgangs von Waren sowie Pauschalen zum Briefversand; „Geschäftsreisen" enthält Fahrten, Flüge, Hotelübernachtungen und Fuhrpark; „Homeoffice" enthält Pauschalen für Strom- und Wärmeverbrauch durch die Tätigkeit zuhause; „Beschaffung, Sonstiges" enthält den Bezug von Möbeln, Waren für die Kantine sowie Werbemitteln; „Immobilien, Sonstiges" enthält Abfallentsorgung, KWK-Brennstoffe, Kälte- und Klimaanlagen. Angaben in der Regel inklusive TKgesundheit GmbH.

Unsere **wesentlichen Emissionsquellen** setzen sich „bürotypisch" vor allem aus Wärmeenergie, dem Pendeln der Mitarbeitenden und Papierverbrauch zusammen. 2025 hat zudem die IT-Beschaffung wieder einen großen Anteil ausgemacht, da wir die Mitarbeitenden turnusgemäß mit neuer Hardware ausgestattet haben. Unser Stromverbrauch macht sich in der CO_2-Bilanz kaum bemerkbar, da wir mit nur wenigen Ausnahmen Ökostrom beziehen.

29,9 Tsd. t CO_2e

CO_2-Fußabdruck der TK 2025

CO_2-Bilanz, auch Klima-/Treibhausgas-Bilanz oder CO_2-Fußabdruck: weist die Gesamtmenge an Treibhausgas (THG)-Emissionen aus, die direkt oder indirekt durch die Tätigkeit einer Organisation entstehen

„Scopes" der Klimabilanzierung

Scope 1 Direkte THG-Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen (etwa Gas/Öl)

Scope 2 Indirekte THG-Emissionen aus dem Zukauf von Strom, Wärme oder Dampf

Scope 3 Indirekte THG-Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (v. a. Beschaffungen/Dienstleistungen)

Entwicklung über die Zeit Unser CO_2-Fußabdruck ist 2025 gegenüber 2024 (rund 31,8 Tausend Tonnen) leicht gesunken und ist deutlich kleiner als noch 2021 (rund 38,8). Die Reduktion zum Vorjahr ist vor allem auf Verbesserungen der Datenqualität und Veränderungen der Ermittlung zurückzuführen. So konnten wir beispielsweise die produktbezogenen Emissionen (PCF) der eingekauften IT-Hardware zutreffender als bislang erfassen, da wir mit verschiedenen Herstellern die CO_2-Emissionen des Stromverbrauchs in der Nutzungsphase aus den PCF herausgerechnet haben, um eine Doppelzählung über die Energieverbräuche zu vermeiden. An solchen Verbesserungen der **Datenqualität** und dem Schließen von kleineren Datenlücken arbeiten wir fortlaufend. Details zur Ermittlung der CO_2-Bilanz und den Emissionsquellen finden sich auf der TK-Website. Aussagekräftig wird erst die Betrachtung mehrerer repräsentativer Jahre, da gerade Scope-3-Emissionen Schwankungen unterworfen sind.

CO_2 reduzieren/vermeiden: Ziele und Maßnahmen

Hebel zur CO_2-Reduktion Aus unserem CO_2-Fußabdruck leiten wir Ziele und Maßnahmen zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes ab, den wir als TK steuern oder beeinflussen können, also vor allem in den Bereichen Immobilien/Energie, Papier, IT, Mobilität/Reisen und Logistik. Zu unserem Vorgehen bei der Beschaffung siehe Kapitel 3.

Immobilien Durch Sanierungen, intelligente Heizsteuerung und die Zusammenlegung von Flächen wollen wir den gebäudebezogenen CO_2-Ausstoß unserer Standorte (derzeit rund 230) bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 2021 über 20 Prozent senken. Dieses in unserer **Immobilienstrategie** fixierte Ziel ist ambitioniert, da beispielsweise Instandsetzungen von Gebäudehüllen nur längerfristig durchgeführt werden können. 2022 hat die TK auf das „FlexOffice"-Modell umgestellt, das es ermöglicht, im Homeoffice oder mobil zu arbeiten (siehe Kapitel 4), weshalb weniger Arbeitsplätze vor Ort benötigt werden. Einige Flächen können wir daher abmieten oder verkaufen. Zudem wurden Arbeitsplätze in Hamburg in dem Erweiterungsbau an unserer Unternehmenszentrale zusammengeführt. Auch das spart Ressourcen und CO_2 ein. Das Gebäude ist mit der Platin-Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet.

Auch leistet die TK einen Beitrag zur **Biodiversität**, etwa durch einen Naturgarten in Hamburg, der vom Bundesprogramm „leben.natur.vielfalt" als besonders ressourcenschonend und biodiversitätsfördernd ausgezeichnet wurde. Und wir errichten Gründächer und Wildbienenhotels und verzichten auf einigen Flächen zu bestimmten Zeiten auf das Rasenmähen.

Energie- und Ressourcenverbrauch Seit 2022 nutzt die TK flächendeckend **Ökostrom**, im Jahr 2025 konkret Wasserkraft aus Norwegen sowie Solarenergie aus Portugal. Eine Ausnahme bilden die wenigen Mietflächen, in denen die Energieversorgung über das Mietverhältnis erfolgt. Darüber hinaus betreiben wir erste **Photovoltaik-Anlagen** auf Eigenimmobilien in Berlin und Karlsruhe. Diese ökologisch und wirtschaftlich sinnvolle Maßnahme wird für geeignete Flächen systematisch ausgerollt.



Yvonne Wagner Nachhaltigkeitskoordinatorin Geschäftsbereich Politik & Kommunikation

„Ein großer Hebel für mehr Nachhaltigkeit in unserem Geschäftsbereich besteht beim Datensparen und Freigeben von Speicherplatz. Deshalb führen wir bei uns regelmäßig Datenputzaktionen durch und sensibilisieren mit dem Online-Training „Nachhaltig durchstarten“ im Team insgesamt für mehr Nachhaltigkeit.“

Hinweis: Von unserem Stromverbrauch (siehe Box) ziehen wir die Menge ab, die wir einspeisen (etwa der am Wochenende erzeugte Strom, den wir nicht selbst nutzen), sowie die Menge, die wir über unsere Elektro-Ladepunkte (siehe unten) zur privaten Nutzung und Bezahlung an unsere Mitarbeitenden „durchleiten“.

Um unsere Standorte mit **Wärmeenergie** zu versorgen, beziehen wir überwiegend Fernwärme. Um unseren Verbrauch aktiv zu senken, weiten wir künftig nach einem erfolgreichen Pilotprojekt die Nutzung automatisierter Thermostate zur Heizungssteuerung aus. Zudem wird in einem unserer Bildungszentren neben einer Photovoltaik-Anlage eine Luft-Wärmepumpe installiert, um die Einrichtung mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Für das zweite Bildungszentrum und die Unternehmenszentrale laufen die Planungen für eine energetische Sanierung, die zum Energiesparen und zur CO_2-Reduktion beitragen wird.

Wärmeenergieverbrauch 2025:

27,8 GWh

(davon Gas/Öl: 9,4 GWh / Gigawattstunden)

Stromverbrauch 2025:

12,9 GWh

(zu über 95 % Ökostrom)

Wasserverbrauch 2025:

97,9 Ml

(davon Frischwasser: 80,5 Ml, Brunnenwasser: 17,4 Ml / Megaliter)

Papierverbrauch intern und extern 2025:

2.266 t

(davon Recyclingpapier: 1.401 t / Tonnen (62%))

Für den verantwortungsvollen Umgang mit **Wasser** nutzt die TK unter anderem sparsame Armaturen. In der Unternehmenszentrale werden zum Beispiel die Grünanlagen und Toilettenspülungen mit Wasser aus einem eigenen Brunnen versorgt, das nur geringfügig aufbereitet wird. Das reduziert den Frischwasserverbrauch.

Das **Rechenzentrum** der TK wurde kürzlich modernisiert und arbeitet mit einem PUE-Wert („Power usage effectiveness“) von unter 1,5 sehr energieeffizient. Der Wert zeigt das Verhältnis zwischen dem gesamten Energieverbrauch eines Rechenzentrums und dem Energieverbrauch der IT-Infrastruktur (in Abgrenzung insbesondere zur Kühlung). Je näher der Wert an 1 liegt, desto effizienter ist das Rechenzentrum. Und: Sowohl in unserem eigenen wie auch in dem zusätzlich extern genutzten Rechenzentrum kommt ausschließlich Ökostrom zum Einsatz.

Darüber hinaus führt die TK aktuell auf Grundlage des Energieeffizienzgesetzes ein **Energiemanagementsystem** nach dem internationalen Standard ISO 50001 mit dem Ziel der Energieeinsparung ein.

Weiterhin werden die Mitarbeitenden für den sparsamen Umgang mit **Daten und Speicherplatz** auch in der „Cloud“ sensibilisiert, unter anderem mit einer jährlichen Datenputzaktion sowie im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsziele. Zudem kommen Löschkonzepte zum Einsatz, also Vorgaben, welche die Zeitpunkte und Prozesse der Löschung von Daten regeln.

Büromaterial, das nicht mehr für den ursprünglichen Zweck genutzt werden kann, wird nach Möglichkeit in der TK an anderer Stelle weiterverwendet. Dafür wurde in unserer Logistik eine zentrale Materialbörse eingerichtet. Alternativ kann lokal vorhandenes Material in der gesamten TK angeboten und zum neuen Bestimmungsort transportiert werden. Veranstaltungsequipment kann ausgeliehen werden, damit es nicht zur einmaligen Verwendung neu beschafft wird.

Papierverbrauch Wir möchten in mehreren Bereichen weniger Papier einsetzen. Dafür arbeitet die TK an der **Digitalisierung** von Prozessen sowie am Ersetzen, Kürzen oder Reduzieren von Printmedien, etwa im Marketing, im Vertrieb und im Schriftverkehr mit Versicherten (Briefe, Broschüren, Beratungsblätter et cetera). Voraussetzung ist, dass dies mit den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden vereinbar ist. Zudem braucht es für die digitale Kommunikation das Einverständnis der Kundinnen und Kunden über die Aktivierung des Online-Postfachs.





Maxi Michalzik und Kim Kretzschmar
Nachhaltigkeitskoordinatorinnen Geschäftsbereich Mitgliedschaft & Beiträge

„Im Jahr 2025 konnten wir über 3,5 Mio. Briefe einsparen, indem wir Prozesse konsequent digitalisiert und vereinfacht haben. Durch diesen konkreten Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit sparen wir große Mengen Papier, Umschläge und Versand."

Über das **digitale Postfach** können Versicherte Briefe der TK sicher und papierlos empfangen. Auch unsere **Self-Service-Angebote** tragen dazu bei, den Papierverbrauch zu reduzieren: So kann im Falle einer vergessenen Versichertenkarte eine digitale Ersatzbescheinigung direkt in der TK-App angefordert werden; das Anrufen im Servicezentrum entfällt. Auch Adressänderungen und die Beantragung von Kostenübernahmen sind online einfach möglich.

Registrieren Sie sich hier für das digitale Postfach.

ca. 28 Mio.

Anzahl über das Online-Postfach zugestellte Briefe 2025

Weiterhin ist der **Aufnahmeprozess neuer Mitglieder** mittlerweile weitgehend digitalisiert und Vertriebspartner werden über eine programmierte Schnittstelle (API) angebunden. Durch die Optimierung des Online-Neuaufnahmeprozesses und die Sensibilisierung für die Nutzung der Online-Kanäle konnte der Online-Anteil im operativen Vertrieb auf mittlerweile knapp die Hälfte gesteigert werden.

Als wichtigen Schritt zum Papiersparen hat die TK bereits im Jahr 2024 den **Nachversand von Briefen**, die nicht aus dem Online-Postfach abgerufen wurden, abgestellt. Stattdessen werden die Kundinnen und Kunden durch eine E-Mail daran erinnert, dass ein ungelesener Brief im Postfach liegt. Im Jahr 2025 konnte so der physische Nachdruck von circa 3,8 Millionen Briefen entfallen. Das reduziert Papierverbrauch, Druck und logistikbedingte Emissionen.



Jan Heber Nachhaltigkeitskoordinator Geschäftsbereich Versorgungssteuerung

„Digital, wo es sinnvoll ist – auf Papier, wo es nötig ist: So wird aus weniger Verbrauch mehr Verantwortung."

Zu Beginn des Jahres 2026 wurde eine der letzten verbleibenden Kundenbefragungen auf Papier durch eine digitalisierte Online-Befragung ersetzt. Durch diese Umstellung sparen wir zukünftig circa 600.000 Blatt Papier und Umschläge jährlich ein und werden gleichzeitig der Kundenerwartung nach modernen Prozessen gerecht.

Auch die „Willkommensbroschüre" für neue Versicherte mit bislang 16 Seiten gibt es seit Mitte 2026 nicht mehr in gedruckter Form. Stattdessen erhalten neue Mitglieder in ihrer Aufnahmebestätigung einen Hinweis zu einer **digitalen Informationsseite** – in Deutsch und Englisch sowie jederzeit auf dem aktuellen Stand.

Unsere **Kundenmagazine** stellen wir ebenfalls digital als barrierefreie PDF-Datei zur Verfügung. Versicherte können einfach über die TK-App oder das Onlineportal „Meine TK" das gedruckte Heft abbestellen und die digitale Variante anfordern. Darauf weisen wir in unseren Magazinen hin.

Broschüren und Plakate werden intern wie extern fast ausschließlich auf **Recyclingpapier** gedruckt, bevorzugt auf solchem mit „Blauer-Engel"-Zertifizierung. Die Kundenmagazine werden bereits seit Jahren auf Blauer-Engel-Papier gedruckt. Auch das intern genutzte Kopierpapier wurde großflächig auf die umweltfreundlichere Variante mit Blauer-Engel-Zertifizierung und geringerer Weiße umgestellt. Seit der Umstellung auf FlexOffice wird intern ohnehin deutlich weniger Papier verwendet.

Anzahl Abonnements Deutschland-Jobticket 2025: im Durchschnitt

ca. 4.100

pro Monat

Anzahl E-Ladepunkte August 2026:

54

Anteil Bahnreisen an Dienstreisen 2025:

40 %

Anteil Flugreisen an Dienstreisen 2025:

1 %

Mobilität Wir möchten nachhaltige Mobilität auf den **Arbeitswegen** aktiv ermöglichen und Anreize setzen. Durch das FlexOffice-Angebot ist die Menge der Pendelfahrten ins Büro ohnehin zurückgegangen. Um die verbleibenden Arbeitswege möglichst umweltfreundlich zu gestalten, bezuschusst die TK das bundesweite Deutschland-JobTicket. Mit dessen Einführung ist die Zahl der TK-Abonnements auf mehr als das Doppelte gestiegen und liegt mittlerweile monatlich bei rund 4.100.

Zudem stellen wir sukzessive Ladepunkte für E-Fahrzeuge bereit. Bereits heute stehen den Mitarbeitenden 54 Ladepunkte an zentralen Standorten zur Verfügung, an denen sie auf eigene Kosten laden können. In der Tiefgarage der Unternehmenszentrale werden zudem gesicherte und überdachte Stellplätze für **Fahrräder** zur Verfügung gestellt. Und: Mit dem TK-Jobrad können Mitarbeitende ein Fahrrad oder Pedelec aus dem Bruttoentgelt finanzieren. Das Angebot wird derzeit von rund 2.300 Mitarbeitenden genutzt. Auch an Aktionen wie „Stadtradeln“ beteiligen sich jährlich zahlreiche TK-Mitarbeitende.

Für **Dienstreisen** gilt seit 2023 eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Richtlinie, wonach die Anzahl der Reisen auf das Notwendige zu beschränken und bevorzugt die Bahn zu nutzen ist. Soziale Aspekte werden dabei berücksichtigt, damit Familien- und/oder Pflegeaufgaben wahrgenommen werden können. Die Erfolge zeigen sich in einem andauernden Anstieg der Bahnreisen und einem konstant niedrigen Flugaufkommen. Durch das vermehrt hybride Arbeiten lag das Reiseaufkommen 2025 ohnehin nur bei etwa 63 Prozent des 2019er Wertes („vor Corona“). Ein ähnliches Verhältnis gilt für **Vertriebsreisen**, die vorrangig mit dem Pkw stattfinden. Auch 2025 wurden wieder mehr Kilometer von TK-Mitarbeitenden mit der Bahn zurückgelegt als mit dem Pkw, inklusive Vertriebsreisen.

Der TK-eigene **Fuhrpark** besteht aus sehr wenigen Fahrzeugen mit fast ausschließlich Hybrid- oder Elektroantrieb. An geeigneten Standorten kommen **Diensträder** zum Einsatz. Und den CO_2-Ausstoß unserer **Logistik** reduzieren wir aktiv unter anderem durch die Bündelung von Bestellungen an gleiche Dienststellen.

Ausgleichen: Klimaschutzprojekte

Warum überhaupt „Ausgleichen“? Die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion unseres CO_2-Fußabdrucks zieht sich zum Teil über einen längeren Zeitraum, etwa die energetische Sanierung von Immobilien. Aber selbst auf lange Sicht werden wir eine vollständige „Null“ an Emissionen – also das, was als „Klima- oder CO_2-Neutralität“ verstanden wird – allein mit eigenen Maßnahmen nicht erreichen können. Unsere Geschäftstätigkeit wird immer mit einem gewissen CO_2-Fußabdruck verbunden sein.

Als Ergänzung zu den Maßnahmen und Investitionen, mit denen wir unseren Fußabdruck verkleinern wollen, gleichen wir daher als ein Baustein unseres Klimamanagements die verbleibenden Emissionen aus. Dafür beziehen wir zertifizierte **Emissionsgutschriften** aus dem freiwilligen Kohlenstoffmarkt. Das bedeutet konkret, dass die Höhe der verbleibenden CO_2-Emissionen, die wir durch unsere Geschäftstätigkeit und die wesentlichen vorgelagerten Aktivitäten verursachen, an anderer Stelle im Rahmen von zertifizierten Klimaschutzprojekten eingespart wird.

Dieser rechnerische Ausgleich unserer Emissionen ersetzt nicht unsere Bemühungen, CO_2-Emissionen zu vermeiden und zu reduzieren, sondern ergänzt diese.

Hoher Qualitätsanspruch an Projekte Alle derzeit von uns unterstützten Projekte erfüllen hohe Qualitätsanforderungen und entsprechen dem Gold Standard oder hochwertigen Standard-Kombinationen (derzeit VCS + CCBS). Beide Standards stellen sicher, dass neben der Einsparung von Emissionen auch Co-Benefits im sozialen, ökologischen und/oder ökonomischen Bereich geschaffen werden. Als gesetzliche Krankenversicherung bevorzugen wir dabei Projekte, die einen positiven Beitrag für die Gesundheit der lokalen Bevölkerung (siehe SDG 3, Gesundheit und Wohlergehen) leisten.



3

Nachhaltige Beschaffung

Wir schließen zahlreiche Verträge über Produkte oder Leistungen, auch für unsere Versicherten, und tragen daher eine Mitverantwortung dafür, dass in der Lieferkette ökologische und soziale Faktoren berücksichtigt werden.

Unser Kerngeschäft, die Kranken- und Pflegeversorgung, wird zu einem großen Teil von Dritten erbracht. Daher sind Beschaffungen und Vertragsabschlüsse wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit – direkt für das eigene Verwaltungshandeln wie auch für die Versorgung, von IT-Geräten über (Gesundheits-)Dienstleistungen bis hin zu Rabattverträgen für Arzneimittel.

Warum Nachhaltigkeit für die Beschaffung relevant ist

Klimaziele und Nachhaltigkeit in der Lieferkette Zu jedem eingekauften Produkt und jeder Leistung gehört eine **Liefer- oder Wertschöpfungskette**, also das, was an Vorprodukten und -leistungen sowie an Transport oder Entsorgung anfällt, um das Produkt herzustellen oder die Leistung zu erbringen und zu nutzen. Lieferketten sind heutzutage komplex, haben viele Beteiligte und erstrecken sich häufig über mehrere Länder. Die **Verantwortung** für soziale und ökologische Aspekte in der Lieferkette tragen auch die Beschaffenden. Aufgrund dieser hohen Relevanz hat die TK sich die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette zum strategischen Nachhaltigkeitsziel gesetzt. Maßgeblich sind dabei neben gesetzlichen Vorgaben insbesondere das Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesregierung sowie die TK-eigenen Nachhaltigkeitsziele.

So ruft das **Bundes-Klimaschutzgesetz** (KSG) unter seiner Aufsicht stehende Körperschaften zur „klimaneutralen" Organisation der Verwaltungstätigkeit bis zum Jahr 2030 auf. Und das **Bundesamt für Soziale Sicherung** (BAS) erwartet ausdrücklich, dass sich Sozialversicherungsträger im Verwaltungshandeln „möglichst weitreichend" an den Festlegungen des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit der Bundesregierung orientieren und macht dies auch zum Bestandteil von Prüfungen. All dies übersetzt sich für die TK in die Aufforderung, CO_2-Emissionen so weit wie möglich zu reduzieren – und die verbleibenden Emissionen auszugleichen (siehe Kapitel 2). Da unser CO_2-Fußabdruck zu drei Vierteln aus vorgelagerten Emissionen besteht, ist die Beschaffung eine wesentliche Stellschraube.

Menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfalt Um die wesentlichen Ansatzpunkte für Mensch oder Umwelt in der Beschaffung zu identifizieren, wurden die Warengruppen analysiert, die wir typischerweise beschaffen. Es wurden dabei keine signifikanten Risiken bezüglich Arbeitsrechten, fairer Vergütung, Vielfalt/Chancengleichheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Datenschutz, Informationssicherheit oder Klima- und Umweltschutz identifiziert. Gleichwohl hat der Vorstand der TK eine Grundsatzerklärung zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten erlassen und darin seine Erwartungshaltung an die Mitarbeitenden und externe Partner formuliert. Zur Meldung von entsprechenden Verdachtsfällen oder Beschwerden steht den TK-Mitarbeitenden und Dritten ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, auf Wunsch auch anonym.



Nanno Lenz Teamleiter Versorgung, Bau & Infrastruktur im Dienstleistungszentrum Einkaufsmanagement

„Nachhaltige Beschaffung braucht klare Prozesse. Mit einem strukturierten Vorgehen stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeitsaspekte bei relevanten Warengruppen frühzeitig in Vergaben berücksichtigt werden."

Vertragsvolumen (zentrales Einkaufsmanagement) 2025:

298,2 Mio. €

Anzahl bestehender Verträge mit Lieferanten/Partnern 2025:

2.794

(Hinweis: Das Vertragsvolumen schwankt von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der jeweiligen Beschaffungen.)

Besonderheiten öffentlicher Auftraggeber Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt die TK besonderen Vorgaben. Insbesondere ist die TK gehalten, Aufträge in der Regel im Wege eines wettbewerbsorientierten Verfahrens (Ausschreibung) öffentlich zu vergeben. Dabei dürfen die definierten Anforderungen den Markt nicht wesentlich einschränken, so dass kein Wettbewerb mehr möglich wäre. In Beschaffungsvorgängen orientieren wir uns daher auch in puncto Nachhaltigkeit an etablierten **Standards und Good-Practices** am Markt. Nachhaltige Produkte und Leistungen werden zunehmend „gängige Praxis", das heißt, sie sind gut verfügbar und zu einem angemessenen Preis erhältlich. Darüber hinaus setzen wir mit jeder entsprechenden Nachfrage einen Impuls im Markt und fördern nachhaltige Angebote – hier sehen wir bei uns als größte gesetzliche Krankenversicherung und öffentlicher Auftraggeber einen Hebel und eine Vorbildfunktion.

Außerdem gilt für die TK der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit aus dem Sozialgesetzbuch (SGB). Bei der Angebotswertung im Rahmen von Vergabeverfahren ist das wirtschaftlichste Angebot in der Regel das mit dem **besten Preis-Leistungs-Verhältnis**. Sofern qualitative, umweltbezogene oder soziale Kriterien mit dem Auftragsgegenstand in Verbindung stehen, gehören sie zur Leistung und können in Vergabeverfahren berücksichtigt werden. Dabei ist es auch zulässig, die **Wirtschaftlichkeit** mit längerfristiger Perspektive zu ermitteln (zum Beispiel anhand von Lebenszyklusanalysen). So kann das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis sich beispielsweise auch daraus ergeben, dass spätere Folgekosten vermieden werden.

Wie die TK nachhaltige Beschaffung fördert

Nachhaltigkeit als „Gebot" Die Anforderung, Nachhaltigkeit zum Bestandteil der Vergabe von Aufträgen zu machen, ist in der **Beschaffungsrichtlinie** des Vorstands verankert. Inwiefern Nachhaltigkeit für einen spezifischen Beschaffungsvorgang relevant ist, ergibt sich aus entsprechenden Gesetzen, dem Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit und den TK-Nachhaltigkeitszielen.

Das Dienstleistungszentrum **Einkaufsmanagement** begleitet die Mitarbeitenden bei Vergaben mit einem Wert von über 50.000 Euro und berät auch bei „kleineren" Beschaffungen. Hierfür werden Arbeitshilfen zur Verfügung gestellt, die Nachhaltigkeitsaspekte umfassen. Zudem werden die relevanten Mitarbeitenden im Einkaufsmanagement extra **geschult**, um das Thema in den von ihnen begleiteten Beschaffungsvorgängen zu platzieren und voranzutreiben. So festigt das Einkaufsmanagement seine Rolle als Förderer und Berater für nachhaltige Beschaffung.

Bewusstsein schaffen und befähigen Darüber hinaus ist es wichtig, allen TK-Mitarbeitenden, die nachhaltigkeitsrelevante Produkte und Leistungen beschaffen, das nötige Know-How dafür zu vermitteln. Ein **Erklärfilm** veranschaulicht Inhalte und Wege für die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Beschaffung und führt zu den relevanten Arbeitshilfen. Hierzu zählt insbesondere die **TK-Checkliste für nachhaltige Beschaffung**. Sie unterstützt in vier Schritten dabei, relevante Nachhaltigkeitskriterien zu identifizieren, in geeigneten Beschaffungsvorgängen anzuwenden (etwa durch die Forderung von Gütezeichen oder Normen) und dies zu dokumentieren.

Auf dieser Basis hat das Einkaufsmanagement ein **Controlling** aufgesetzt, das Transparenz herstellt und Ansatzpunkte für Nachhaltigkeit in der Beschaffung relevanter Warengruppen aufzeigen soll. All diese Maßnahmen dienen dazu, die Relevanz von Nachhaltigkeit in der Beschaffung TK-weit zu unterstreichen und die Beschaffenden stärker zu befähigen.

Dennis Müller
Nachhaltigkeitskoordinator Geschäftsbereich Informationstechnologie



„Die IT prägt mit Rechenzentrum, IT-Beschaffung und Softwareentwicklung den CO_2-Fußabdruck der TK in besonderem Maße. Im IT-Controlling verstehen wir uns als verbindende Schnittstelle und achten mit darauf, dass relevante IT-Beschaffungen auf Nachhaltigkeitskriterien hin bewertet werden."

Spezifische Kriterien für Warengruppen Ergänzend gibt es für Warengruppen mit besonderer Relevanz spezifische Nachhaltigkeitskriterien. Diese werden entsprechend des Angebots am Markt sukzessive weiterentwickelt und umfassen sowohl ökologische (wie Ressourcenverbrauch und CO_2-Ausstoß) als auch soziale Aspekte (wie Arbeitsbedingungen auch in der Lieferkette). Konkrete Beispiele gibt es für IT-Beschaffungen, Immobilien/Bau und Werbeartikel:

Bei der **IT-Beschaffung** insbesondere von Hardware (etwa Monitore, Notebooks und Server) werden relevante Anforderungen an „Green IT" vor allem in Form von Umweltgütezeichen, Energieeffizienz, Reparaturfähigkeit, Ersatzteilversorgung, Wiederverwendbarkeit/Recycling sowie Verpackung/Transport gestellt. Auch Arbeitsbedingungen werden adressiert.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die **Weiterverwendung** sowie nachhaltige Verwertung und Entsorgung von beschafften Produkten. So haben wir beispielsweise im Jahr 2025 circa 38.000 IT-Geräte wie Notebooks, PCs, Tablets, Monitore und Zubehör einer weiteren Verwendung zugeführt.

Auch bei der Ausschreibung von Leistungen aus dem Bereich **Immobilien/Bau** stellen wir konkrete Anforderungen. Zum Beispiel fordern wir dazu auf, bei einem Bauvorhaben auch recycelte Baustoffe zu verwenden (im Unterschied zur Regelleistung), soweit sie die Vorgaben an Beschaffenheit und Qualität erfüllen. Zudem begrenzen wir Risiken für die lokale Umwelt, indem wir den Einsatz von Bauprodukten/-stoffen ausschließen, die Wasser, Böden, Luft oder die Gesundheit gefährden könnten. Auch der Einsatz von PVC-Kunststoffen wird beschränkt. Je nach Gewerk gelten weitere Vorgaben.

Werbeartikel tragen zwar in geringem Maße zu unserer CO_2-Bilanz bei, sind aber ein Aushängeschild und „Touchpoint" für (potenzielle) Firmen- und Privatkunden, Mitarbeitende, Auszubildende, dual Studierende sowie weitere Interessierte. Um den Gedanken der Nachhaltigkeit noch verbindlicher zu machen, regelt die **TK-weite Leitlinie für nachhaltige Werbeartikel** sowohl die Entwicklung und Beschaffung von Produkten als auch deren Einsatz. Darin stellt die TK konkrete Anforderungen und fordert Transparenz mit Blick auf ökologische und soziale Kriterien. Für **Auftragnehmer**, die für uns Werbeartikel beschaffen, gibt es entsprechende Anforderungen, die wir beispielsweise in der Leistungsbeschreibung für Rahmenverträge oder in Agentur-Briefings nutzen.

Ergänzend wurde ein **Nachhaltigkeits-Controlling** für Werbeartikel aufgebaut, mit dem wir die Einhaltung konkreter ökologischer und sozialer Anforderungen in allen Werbeartikel-Kategorien überprüfen. Darauf aufbauend haben im Jahr 2025 über 70 Prozent unserer Werbeartikel die festgelegten Kriterien erfüllt oder bedingt erfüllt. Wir haben uns das Ziel gesetzt, dass ab dem kommenden Jahr mindestens 80 Prozent unserer Werbeartikel diesen Anforderungen entsprechen.



Rafaela Stein
Nachhaltigkeitskoordinatorin Geschäftsbereich Marke & Marketing

„Unseren gewohnt hohen Qualitätsanspruch an Medien und Werbeartikel führen wir hinsichtlich der Nachhaltigkeit bei Beschaffung, Auswahl und Lieferung unserer Werbemittel weiter. Das untermauert unsere Verantwortung für Mensch und Umwelt."

Verantwortung als Arbeitgeber

Der Mensch im Mittelpunkt – das gilt nicht nur für unsere Versicherten, sondern auch für unsere über 15.000 Mitarbeitenden, denen wir ein fairer und attraktiver Arbeitgeber sind und bleiben wollen.





Karen Walkenhorst
Mitglied des Vorstands

„Wir zeigen Haltung, indem wir gemeinsam für Vielfalt und Chancengerechtigkeit arbeiten, uns für den Abbau von Stereotypen einsetzen und eine offene, inklusive Arbeitskultur pflegen. Für mehr Diversität achten wir darauf, die Kompetenzen und Perspektiven, die in der TK bereits vorhanden sind, gut zu ergänzen und zu erweitern. Das trägt maßgeblich zur Resilienz der TK bei."

Die TK trägt Verantwortung für über 15.000 Mitarbeitende und möchte ihnen ein gesundes, faires und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld bieten. Wir legen großen Wert auf unsere Kultur und Werteorientierung und fördern Gesundheits- und Diversity-Management sowie Aus- und Weiterbildung.

Kulturwerte der TK



Fairer und attraktiver Arbeitgeber

„New Work" TK-Mitarbeitende haben im Rahmen von **„FlexOffice"** die Möglichkeit, je nach Eignung des Arbeitsplatzes bis zu 60 Prozent der monatlichen Arbeitszeit im Homeoffice oder mobil zu arbeiten. Durch den **„Modern Workplace"** können alle Mitarbeitenden effizient und flexibel auf einer zentralen Cloud-Infrastruktur zusammenarbeiten. Das fördert Transparenz, die Vernetzung der Mitarbeitenden und schnellen Wissensaustausch. Um alle Mitarbeitenden auf dieser Reise mitzunehmen, begleitet eine Fachabteilung das Thema „New Work".

15.670
Gesamtanzahl Mitarbeitende 31.12.2025

Die TK-Unternehmenskultur Eine starke Kultur und Werteorientierung sind die Basis für Unternehmenserfolg – davon sind wir überzeugt. Die **Kulturwerte** der TK unter dem Motto „Gemeinsam und eigenverantwortlich wachsen und lernen" sind die Leitprinzipien unserer Zusammenarbeit. An der (Weiter-)Entwicklung der Kulturwerte wirken die Mitarbeitenden aktiv mit. Auch darüber hinaus pflegen wir eine **offene Unternehmens- und Feedbackkultur**. So sind etwa Veröffentlichungen in unserem „Social Intranet" mit einer Kommentarfunktion versehen und Mitarbeitende sowie themenspezifische „Communities" können eigene Inhalte einstellen.

Beste Arbeitgeber™ Deutschland Great Place To Work. 2026

Beste Arbeitgeber™ für Frauen Great Place To Work. Deutschland 2026

Dass die **Zufriedenheit** mit der TK als Arbeitgeber hoch ist, zeigen sowohl interne als auch externe Umfragen und Gütesiegel. Hierzu zählen die aktuellen Auszeichnungen „Beste Arbeitgeber Deutschland" und „Beste Arbeitgeber für Frauen" von „Great Place to Work" im Jahr 2026.

Gesundheitsmanagement

Gesunde Mitarbeitende als Erfolgsbasis Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist als Voraussetzung für den unternehmerischen Erfolg in unseren Unternehmensleitlinien verankert. Mit unserem innerbetrieblichen Gesundheitsmanagement (IGM) setzen wir auf starke **gesundheitsförderliche Arbeits- und Organisationsstrukturen** über alle Ebenen hinweg, angefangen mit einer Modulreihe für Auszubildende, über Onboarding-Prozesse zu Gesundheitsangeboten, partizipativen Gesundheitsstrukturen bis hin zu Führungskräftetrainings, zum Beispiel zu „Mindful Leadership". Als Teil der Personalentwicklung gestaltet das IGM Produkte, Instrumente und Rahmenbedingungen, die es den TK-Beschäftigten ermöglichen, in der sich ständig verändernden Arbeitswelt gesund und leistungsfähig zu bleiben. Als Teil der Führungskräfteberatung leistet das Gesundheitsmanagement einen wichtigen Beitrag zu einem resilienten Arbeitsumfeld und einer leistungsfähigen Organisation, denn qualifizierte Führungskräfte sind hierfür ein besonders wichtiger Treiber.

Um gezielt Maßnahmen insbesondere im Bereich der **mentalen Gesundheit** anzustoßen, werden regelmäßig Befragungen der Mitarbeitenden durchgeführt. Daraus resultieren spezifische Maßnahmen innerhalb von Organisationseinheiten sowie übergreifende Angebote und Anpassungen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit im Unternehmen.

Synergien für Gesundheit und Klima Klimaschutz spielt eine zunehmend wichtige Rolle in der Gesundheitsförderung, da der Klimawandel die Rahmenbedingungen für Gesundheit direkt beeinflusst und Synergien zwischen beiden Bereichen wichtige **Co-Benefits** generieren (siehe auch Kapitel 5) – auch für unsere Beschäftigten. So trägt beispielsweise die Förderung aktiver Mobilität (Radfahren, Zufußgehen) nicht nur zur Verbesserung der Luftqualität bei, sondern stärkt auch das Herz-Kreislauf-System und beugt Muskel-, Skelett- und Atemwegserkrankungen vor. Damit wird das Thema Klimaschutz Bestandteil der Angebote zur Gesundheitsförderung, etwa durch Impulse zum Zusammenhang von Gesundheit und Klimaschutz, Diskussionsformate und Mitmachaktionen zu nachhaltiger Ernährung oder der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Im Frühjahr 2026 wurden die Mitarbeitenden zudem im Rahmen einer Mitmachaktion des Nachhaltigkeitsmanagements für den Zusammenhang von Klima und Gesundheit und Co-Benefits sensibilisiert.

Diversity-Management

Vielfalt als Mehrwert Die TK steht für **Chancengerechtigkeit und inklusives Denken, Handeln und Führen**. Wir treten jeglicher Art von Diskriminierung aktiv entgegen und begegnen unseren Mitarbeitenden, Versicherten sowie Geschäftspartnern unabhängig von deren Geschlecht/Gender, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung/Beeinträchtigung, Alter, sexueller Orientierung und Identität stets mit Wertschätzung und Respekt. Bereits im Jahr 2008 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet; zusätzlich ist die TK Kooperationspartner verschiedener Initiativen wie WELCOMING OUT, „Positiv Arbeiten" und „Gemeinsam gegen Sexismus". Darüber hinaus gibt es innerhalb unseres Unternehmens aktive Mitarbeitenden-Netzwerke rund um diversitätsorientierte Themen, wie querTK, die Technikerinnen, Culture Voices, das Väternetzwerk oder das TK-Generations-Netzwerk.

Das wichtigste Ziel unseres Diversity-Managements ist die kontinuierliche Weiterentwicklung einer vielfältigen und toleranten Unternehmenskultur, in der sich die Mitarbeitenden authentisch und mit allen Facetten ihrer Persönlichkeit einbringen können. Um dies zu erreichen, werden sowohl unsere Mitarbeitenden hinsichtlich Vielfaltsthemen sensibilisiert und geschult als auch unsere Prozesse und Strukturen durch einen beständigen Review-Prozess auf Diskriminierungsrisiken und Chancengerechtigkeit überprüft und angepasst. Dabei geht es nicht nur um den Aufbau von Diversitätskompetenz, sondern auch darum, Vielfalt aktiv als entscheidenden Faktor für die **Innovations- und Zukunftsfähigkeit** zu nutzen.

charta der vielfalt

#positivarbeiten

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS

PATRONS OF WELCOMING OUT

TK-Mitarbeitende nach ausgewählten Diversitätskriterien zum 31.12.2025

	Mitarbeitende (Anzahl)			
Alter in Jahren	**Gesamt**	**Weiblich**	**Männlich**	**Mit Behinderung**
Unter 30	2.811	2.084	726	68
Zwischen 30 und 50	7.356	5.083	2.271	494
Über 50	5.503	3.405	2.098	1.123
Summe	**15.670**	**10.572**	**5.095**	**1.685**

Hinweis: Geschlecht/Gender wird in vier Kategorien erfasst. Aufgrund geringer Personenzahlen (< 5) und damit verbundenen Datenschutzgründen werden „divers“ und „keine Angabe“ nicht ausgewertet. Die Darstellung spiegelt daher nicht die vollständige Gendervielfalt wider.

Verankerung von Diversity Die **Diversity-Strategie** der TK fußt auf den strategischen Grundpfeilern „Haltung & Verantwortung“, „Organisation & Kompetenz“ sowie „Daten & Transparenz“. Darüber hinaus findet sich ein wertschätzender Umgang mit Vielfalt sowohl in unseren Kulturwerten als auch in unserem Führungsbild wieder, was die strukturelle Verankerung von Vielfalt in der TK unterstreicht. Unsere Diversity-Managerin verantwortet gemeinsam mit einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, den Gleichstellungsbeauftragten und weiteren Stakeholderinnen und Stakeholdern das **Diversity-Management** und damit die Umsetzung der übergeordneten Diversity-Strategie. Dazu zählen unter anderem Schulungen für Führungskräfte sowie interaktive und informierende Formate für alle Mitarbeitenden zu Themen wie Antirassismus, Allyship oder Neurodiversität, die Überarbeitung von Recruiting- und Auswahlmechanismen sowie die Durchführung einer regelmäßigen Diversity-Befragung.

Diversity-Befragung als Grundlage An einer im Jahr 2024 erstmalig durchgeführten Befragung haben sich 53 Prozent unserer Mitarbeitenden beteiligt, was wertvolle repräsentative Rückschlüsse auf relevante Themen, Herausforderungen und Chancen ermöglicht. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die Umsetzung von spezifischen Maßnahmen und Initiativen innerhalb unserer strategischen Handlungsfelder. Basierend auf den aktuellen Befragungsergebnissen legen wir unsere Schwerpunkte neben allgemeiner Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer auf eine noch stärkere Förderung der Gleichstellung der Geschlechter/Gender, der Prävention von Sexismus sowie des offenen Umgangs mit Erkrankungen, Neurodivergenzen und Behinderungen. Im Recruiting möchten wir uns noch stärker auf die aktive Ansprache aller Personengruppen fokussieren.

Chancengleichheit und Vereinbarkeit 2023 hat die TK sich das Ziel einer **paritätischen Besetzung aller Führungspositionen** gegeben. Hierfür fördern wir strukturiert und leistungsbezogen Talente und wählen Führungskräfte systematisch aus. Durch das standardisierte, genderneutrale Auswahlverfahren haben alle Mitarbeitenden in gleichem Maße Zugang zu Führung. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich zum Beispiel in den Zugangszahlen des Entwicklungsprogramms für die einfache Führungsebene. Im Zeitraum 2021 bis 2023 entfielen 65 Prozent der Eignungsempfehlungen im Auswahlverfahren auf Frauen. Aktuell sind fast 44 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzt.

Anteil Frauen in Führungspositionen 2025:
44 %

Anteil Mitarbeitende, die FlexOffice nutzen 2025:
>90 %

Anteil Mitarbeitende, die in Teilzeit arbeiten 2025:
34 %
(<30 Wochenstunden: 16 %)



Eine adäquate, diskriminierungsfreie und gerechte **Vergütung** ist wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Daher gibt es in der TK gerechte und diskriminierungsfreie tarifliche Regelungen für alle Mitarbeitenden sowie eine geschlechtsneutrale Bezahlung bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit. Dies bestätigt auch die „Pay-Equity-Analyse“, die durch das renommierte Beratungsunternehmen Lurse durchgeführt wurde.

Als familienfreundlicher Arbeitgeber macht die TK ihren Beschäftigten lebensphasenorientierte und flexibel nutzbare Angebote für die **Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben**. Ziel ist es, allen Personen gleichermaßen die Übernahme von Sorgearbeit zu ermöglichen, zum Beispiel durch Teilzeitarbeit. Durch die Möglichkeit von Jobsharing sowie Führung in Teilzeit gilt das auch für unsere Führungskräfte. Zudem bietet die TK **flexible Lösungen für Arbeitszeit und -ort**, wie mobiles Arbeiten, Gleitzeit, Teilzeitarbeit und Familienpausen. 2023 wurde ein arbeitsfreier vergüteter Familientag für jedes Kind bis zum 12. Lebensjahr eingeführt. Die Angebote werden von den Beschäftigten flexibel und selbstbestimmt wahrgenommen.



Dr. Mathias Fröck
Fachbereichsleiter Personalentwicklung,
Geschäftsbereich Personal

„Die Zukunftsfähigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens hängt maßgeblich von seiner Fähigkeit ab, sich kontinuierlich an neue Rahmenbedingungen anzupassen beziehungsweise diese aktiv für sich zu nutzen. Ein strategisches Skillmanagement schafft die Grundlage dafür, bestehende und zukünftige Kompetenzbedarfe frühzeitig zu erkennen und die Qualifizierung der Mitarbeitenden gezielt auszurichten. Gleichzeitig stärkt Empowerment die Eigenverantwortung, Veränderungsbereitschaft und Gestaltungsfähigkeit der Mitarbeitenden, sodass sie Transformationen aktiv mittragen und mitgestalten können."

Qualifizierung und Weiterbildung

Lernen als Basis für exzellenten Service Gut ausgebildete, kompetente, motivierte und gesunde Mitarbeitende sind zentral für den Unternehmenserfolg der TK. Qualifizierung sowie Aus- und Weiterbildung sind daher von wesentlicher Bedeutung. Der dynamische Wandel im Gesundheitswesen und in der Arbeitswelt erfordert von allen Beteiligten die regelmäßige Weiterentwicklung von Kompetenzen und Know-How. Die TK hat sich das Ziel gesetzt, **das am besten lernende Unternehmen im Gesundheitsmarkt** zu sein. Eine kontinuierliche und zukunftsorientierte Lernkultur ist Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Lernen ist integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Daher ermöglichen wir allen Mitarbeitenden eine **selbstgesteuerte** Lernzeit nach unserem Lernverständnis: 70 Prozent „on the job", 20 Prozent soziales Lernen durch Austausch mit Kolleginnen und Kollegen, 10 Prozent formales Lernen. Unser TK-Campus stellt als „Learning Experience Plattform" das Herzstück unserer digitalen Lerninfrastruktur dar. Hier finden Mitarbeitende eine Vielzahl digitaler und sich laufend erweiternder Lerninhalte, Online-Trainings und flexibel zusammengestellter Lernreisen. Zudem können dem individuellen Lernbedarf entsprechend Präsenz-Trainings und Seminare angezeigt und gebucht werden.

Anzahl Weiterbildungsstunden pro Jahr und Kopf 2025 umgerechnet mindestens:

ca. 18,9

Anzahl Auszubildende und dual Studierende 2025:

> 740

Für 2025 wurden in der TK circa 35.600 (2024: 33.800) **Weiterbildungstage** für Mitarbeitende erfasst – das sind umgerechnet auf die reguläre Wochenarbeitszeit durchschnittlich rund 18,9 (2024: 18,1) Stunden im Jahr pro Kopf. Darin sind grundsätzlich alle Weiterbildungen inbegriffen, die über das Lern- und Veranstaltungsportal gebucht werden, nicht aber individuelle Lernzeit, Konferenzbesuche und dezentral organisierte Weiterbildungen/Unterweisungen in Dienststellen. Der Anstieg ist durch eine Zunahme an Trainings zu erklären.

Lernen als Führungsaufgabe Führungskräfte haben dabei eine besondere Verantwortung – Lernen ist ein zentrales Element des TK-Führungsbilds. Als selbst Lernende sind Führungskräfte gefordert, sich und ihr Führungshandeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Außerdem begleiten und unterstützen sie das Lernen von Teams und Mitarbeitenden. Durch strukturierte jährliche Gespräche wird die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden gefördert. In etablierten Entwicklungsprogrammen werden Potenzialträgerinnen und -träger für Fach- und Führungsfunktionen identifiziert und bei der Entwicklung begleitet.

Investition in die Zukunft Darüber hinaus hat die TK im Jahr 2025 rund 690 **Auszubildende** und 50 **dual Studierende** ausgebildet, die von rund 60 Ausbildenden betreut werden. Schwerpunkt ist die Ausbildung von Kaufleuten im Gesundheitswesen neben dualen Studiengängen mit Fokus Informatik und Betriebswirtschaftslehre. Für die TK ist es selbstverständlich, Berufseinsteigenden sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen eine faire Chance zu geben. Dafür haben wir erneut das Gütesiegel „Fair Company" erhalten.



5

Gesundheitswesen und Gesellschaft

Wir müssen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in die Breite der Gesundheitsversorgung bringen – um die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und um zu lernen, mit ihnen umzugehen.

Mehr als zwölf Millionen Versicherte zählen auf die TK als ihre Krankenkasse. Ihre Gesundheit zu fördern und zu erhalten ist unsere Kernaufgabe. Wir verstehen die TK als Gesundheitspartner und setzen uns für innovative Ideen ein – und wir möchten Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen fördern.

Für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung

Impulse setzen Die TK hat sich das strategische Ziel gesetzt, Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und der Gesellschaft **zu fördern und zu fordern**. Ob Arztpraxen, Krankenhäuser oder Hilfsmittel: Als Krankenkasse haben wir mit verschiedensten Bereichen des Gesundheitswesens Schnittstellen. Diesen Handlungsspielraum möchten wir nutzen, um die Entwicklung von kassen- und leistungserbringerübergreifenden Innovationen, **Good-Practices** und Branchenstandards voranzutreiben. Dazu setzt die TK Impulse für ein auch ökologisch nachhaltiges Gesundheitswesen – und engagiert sich für ein gemeinsames Verständnis und Handeln der Akteure.

Zusammen für mehr Nachhaltigkeit Da die Akzeptanz und Wirksamkeit nachhaltigkeitsorientierter Maßnahmen in der Versorgung maßgeblich von einer **breiten Beteiligung im Gesundheitswesen** abhängig sind, nutzt die TK ihre Kontakte und Schnittstellen zu den anderen Krankenkassen, deren Verbänden sowie den Gremien der Selbstverwaltung, um für die Etablierung insbesondere ökologischer Nachhaltigkeitsstandards im gesamten Versorgungsgeschehen zu sensibilisieren und zu mobilisieren.

Leitplanken für die Versorgung Die TK hat sich interne Leitplanken für Nachhaltigkeit in der Gesundheits- und Pflegeversorgung gegeben. Sie setzen Schwerpunkte für die Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Vorhaben in den Versorgungs- und Präventionsbereichen der TK. Dazu zählen unter anderem die Stärkung von Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention, die ressourcenschonende und effiziente Gestaltung der Versorgung, die Berücksichtigung veränderter Versorgungsbedarfe aufgrund neuer Umweltbedingungen und des Klimawandels, die Vermeidung von Über-/Fehlversorgung und mehr Digitalisierung im Sinne einer versichertenorientierten Versorgung.

Gesundheitskompetenz, Prävention und Gesundheitsförderung

Mehr Lebensqualität, weniger Versorgungsbedarf Die TK setzt sich dafür ein, Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz zu stärken, denn diese drei Aspekte sind wesentlich, um Gesundheit zu erhalten. Wenn weniger Gesundheitsleistungen in Anspruch genommen werden müssen, profitiert auch unsere Umwelt: Die nachhaltigste Leistung ist die, die überhaupt nicht erbracht werden muss. Prävention kann daher nicht nur die Lebensqualität der Menschen erhöhen, sondern auch auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz einzahlen.

Kompetente Versicherte Ein einfacher Zugang zu verlässlichem Wissen und der Erwerb von Gesundheitskompetenz sind die Basis für eine gesunde, selbstbestimmte Lebensweise, die sich auch an veränderte Umweltbedingungen anpasst. Zudem ist Gesundheitskompetenz die Grundlage dafür, dass wir unseren Versicherten innovative (digitale) Produkte und Anwendungen anbieten können, um ihnen zu mehr Selbstwirksamkeit zu verhelfen.

Zur Aufklärung der Versicherten bieten wir auf unserer Website Informationen rund um das Thema „Gesundheit besser verstehen“ an. Unsere medizinischen Informationen sind fachlich geprüft und mit dem Qualitätslogo „afgis“ zertifiziert, das qualitativ hochwertige Angebote mit Gesundheitsinformationen im Internet kennzeichnet.

Breitenwirksame Verhältnis- und Verhaltensprävention
Die Befähigung zu einer gesunden Ernährung und Lebensweise schafft eine wichtige Grundlage für hohe Lebensqualität sowie eine Entlastung der Solidargemeinschaft und letztlich der Umwelt. Die TK unterstützt insbesondere anhaltende strukturelle Veränderungen, die das Potenzial für mehr soziale und ökologische Nachhaltigkeit haben, in Lebenswelten wie Kitas, (Hoch-)Schulen, Kommunen, Betrieben oder Pflegeeinrichtungen. Alle Projekte und Maßnahmen, die die TK umsetzt, etwa zu mentaler Gesundheit oder Gewaltprävention, zielen auf dauerhafte Etablierung ab.



Georg Leimbach
Teamleiter Gesundheitsmanagement, Geschäftsbereich Markt & Kunde

„Eine frühzeitige Investition in gesundheitsfördernde und nachhaltige Strukturen ist von entscheidender Bedeutung und sollte bereits im Kindes- und Jugendalter fest verankert werden. Deshalb entwickelt die TK Angebote wie ‚Gemeinsam Klasse sein'."

Sensibilisierung für Klimaschutz und -anpassung

Einfluss von Klimawandel auf die Arbeitswelt 2025 erschien der TK-Gesundheitsreport „Macht das Wetter krank? Der Einfluss des Klimawandels auf die Arbeitswelt", für den über 990 Beschäftigte und 350 Arbeitgeber verschiedener Branchen befragt sowie Daten der TK ausgewertet wurden. 60 Prozent der Beschäftigten sagten darin, dass der Klimawandel ihren Arbeitsplatz und ihre Gesundheit bereits beeinflusse oder in den letzten Jahren beeinflusst habe. Das betrifft insbesondere Personen, die überwiegend draußen oder schwer körperlich tätig sind. Zu den im Umfeld von Hitzetagen häufiger auftretenden **Diagnosen** zählen Kreislaufprobleme, Sonnenbrand, Hitzschlag und Sonnenstich. Arbeitgeber sind in der Verantwortung, ihren Mitarbeitenden ein **gesundes Arbeitsumfeld** zu bieten. Dazu können Bewusstseinsschärfung, bauliche Anpassungen, das Angebot flexiblerer Arbeitszeiten und die Etablierung von Notfall- und Hitzeaktionsplänen zählen.

Co-Benefits für Gesundheit und Klima
Was die Gesundheit fördert, ist oft auch gut für den Planeten, und eine gesunde Umwelt ist wiederum eine Voraussetzung für Gesundheit. In der Beratung und Förderung unserer **Firmenkunden, Einrichtungen und Organisationen** zu Prävention und Gesundheitsförderung weisen wir auf die sogenannten Co-Benefits (Synergien) für Gesundheit, Klimaschutz und Nachhaltigkeit hin – etwa gesunde Ernährung und aktive Mobilität/Bewegung. Dabei setzen wir uns dafür ein, klimaschützende und klimaanpassende Elemente bedarfsgerecht, dem „GKV-Leitfaden Prävention" entsprechend in verhältnis- und verhaltensorientierte Projekte, Prozesse und Maßnahmen zu integrieren. In der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) gibt es bereits relevante Anknüpfungspunkte wie aktive Mobilität und pflanzenbasierte Ernährung. Beispiele für Projekte sind das Programm „Klimaspürnasen" der Stiftung Kindergesundheit, das für einen gesundheitsförderlichen, umweltbewussten Lebensstil im Kita-Alter sensibilisiert, und das Projekt „Gesunde Stadt Witten" (GeWIT) im TK-Förderprogramm „Gesunde Kommune".

Zudem belohnt das TK-Bonusprogramm gesundheitsbewusstes Verhalten (beispielsweise sportliche Aktivitäten wie Laufen oder Radfahren, Gesundheitskurse und Präventionsprogramme). Auch TK-Apps für Versicherte bieten Services im direkten Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Gesundheit: Die Apps TK-Coach und TK-Fit unterstützen beim Erreichen von Gesundheits- und Fitnesszielen, etwa bei nachhaltig gesunder Ernährung, sicherem Sport trotz Klimawandels und der Vermeidung von Lebensmittelverschwendung, die TK-Husteblume hilft bei der Bewältigung von Allergiebeschwerden im Alltag, und die App TK-Doc bietet digitale medizinische Beratung und Behandlung rund um die Uhr. Mehr digitale Angebote und Apps.

Förderung „Ernährungswende Charité“ Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser kaufen und verarbeiten nicht nur große Lebensmittelmengen, sondern dienen auch als Vorbilder für gesunde und nachhaltige Ernährungsweisen. Die TK fördert seit April 2026 die Umstellung der **Mitarbeitendenverpflegung** an der Charité auf eine gesündere und ökologisch nachhaltigere Kost. Im Rahmen des Programms „Ernährungswende Charité“ sollen durch das Projekt gesundheitsfördernde und nachhaltige Verpflegungsangebote im Arbeitsalltag weiterentwickelt und langfristig verankert werden. Planung und Umsetzung verantwortet die Charité CFM Facility Management GmbH. Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird das Vorhaben durch mehrere Institute der Charité. Mitarbeitende werden aktiv in die Entwicklung und Umsetzung eingebunden, damit praxisnahe und alltagstaugliche Lösungen entstehen, die Gesundheit und Nachhaltigkeit gleichermaßen fördern.

Auch mit Fokus auf umweltfreundliche und gesunde **Patientenverpflegung** begleitet die TK das Vorhaben der Charité – Universitätsmedizin Berlin: Die TK stellt zwei Mitglieder des Beirats eines DBU-geförderten Projekts, das neben der Einführung einer gesünderen und umweltfreundlicheren Kost unter anderem die Sensibilisierung von Patientinnen und Patienten sowie die Beurteilung der Akzeptanz der Zielgruppe zum Ziel hat.

Unterstützung beim Umgang mit Hitze Die TK sensibilisiert **Versicherte** für den Zusammenhang von Klimawandel und Gesundheit, siehe dazu auch der WirTechniker-Blog. Ein konkretes Beispiel ist das Thema Hitze: Wir bieten online allgemeine Informationen zu Hitzeschutz, aber auch konkret zu den Zusammenhängen von extremer Hitze und Medikamenten, Schwangerschaft oder Diabetes. In den Sommermonaten werden individuell passende Empfehlungen über die TK-App an Versicherte ausgespielt. Zudem bietet das TK-Ärztezentrum bei Hitze medizinischen Rat für TK-Versicherte per Telefon. Und: Natürlich betrifft das Thema auch unsere eigenen Mitarbeitenden. Mit einem „Hitze-Kompass“ sensibilisieren und befähigen wir die TK‘lerinnen und TK’ler für den Umgang mit Hitze am Arbeitsplatz und darüber hinaus.

Verbesserte Allergie-Versorgung Auch die Allergiebelastung wird durch den Klimawandel beeinflusst. 2025 hat die TK mit AllergoOne ein neues Versorgungsangebot für TK-Versicherte entwickelt. Mit den vier großen Facharztgruppen, die Allergikerinnen und Allergiker behandeln, wurde ein Vertrag geschlossen, von dem jährlich mehr als 50.000 TK-versicherte Allergikerinnen und Allergiker profitieren können. Die Qualität in der Allergiebehandlung kann dadurch maßgeblich gesteigert werden, wobei die Therapietreue und langfristige Verbesserung der Lebensqualität im Fokus stehen.

Ressourcenschonende und effiziente Leistungserbringung

Digital vor ambulant vor stationär: Primärversorgung für mehr Effizienz Klare Wege in und durch die Versorgung sind erforderlich, um Über- und Fehlversorgung und damit eine Verschwendung von Ressourcen zu vermeiden. Daher setzen wir uns für eine digital-gestützte Ersteinschätzung von Gesundheitsproblemen sowie eine digitale zentrale Terminplattform ein, die die Patientinnen und Patienten schnell zur passenden Versorgung führen. Dies trägt zur Ressourceneffizienz und zur Verwirklichung der TK-Vision bei, Gesundheitspartner für die Versicherten zu sein. Die Idee des Gesundheitspartners und die Förderung einer nachhaltigen Versorgung gehen dabei Hand in Hand.



Dr. Gabriele Gonschor
Leiterin der TK-Landesvertretung Bayern, Geschäftsbereich Innovation & Ambulante Versorgung

„Nachhaltigkeit ist für uns kein Zusatz, sondern Teil einer guten Versorgung. Daher denken wir sie bewusst mit – in unseren Versorgungskonzepten, in der Zusammenarbeit mit Partnern und in vielen weiteren Entscheidungen. So entsteht Schritt für Schritt eine Versorgung, die Menschen heute gut unterstützt und auch morgen noch trägt."

Kooperation mit den KlimaDocs Um gute Entscheidungen für sich selbst treffen zu können, braucht es das Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen der eigenen Gesundheit und dem Klimawandel – und über die Rolle, die der Klimaschutz dabei hat. Die TK hat 2026 eine Zusammenarbeit mit den KlimaDocs e. V. gestartet und unterstützt so die Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Leistungserbringern für klimafreundliche Gesundheitsberatung. Auf diesem Wege sollen Versicherte aufgeklärt und zu konkretem Handeln befähigt werden. Im Rahmen der Kooperation möchten die TK und die KlimaDocs bestehende Angebote stärker verbreiten und neue Angebote entwickeln. Mehr zu unserer Kooperation und zu den KlimaDocs.

Qualitätssiegel Nachhaltige Arztpraxis Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das Qualitätssiegel „Nachhaltige Arztpraxis – Klima. Umwelt. Mensch", das 2023 vom aQua-Institut und der Stiftung Praxissiegel gemeinsam mit Fachexpertinnen und -experten und der TK entwickelt wurde. Es ermöglicht (Haus-)Arztpraxen, ökologische und soziale Standards zu integrieren, indem sie sich unter anderem zu klimasensibler Patientenberatung, Hitzeschutz in der Praxis und nachhaltiger Pharmakotherapie weiterbilden und ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeiten. Dieses Engagement können die Praxen sich nach einem erfolgreichen Audit anerkennen lassen. Siehe TK-Artikelseite. Rund 250 Arztpraxen haben diese Möglichkeit bislang in Anspruch genommen oder befinden sich im Prozess dafür.



Selektivverträge und Innovationsförderung Darauf aufbauend setzt die TK Anreize für Ärztinnen und Ärzte, indem wir Nachhaltigkeitskriterien in **Selektivverträge** integrieren. Darüber können Krankenkassen zusätzlich zur Regelversorgung individuell mit Leistungserbringern Vereinbarungen aushandeln. Arztpraxen, die als nachhaltige Praxis zertifiziert sind und am TK-Selektivvertrag zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teilnehmen, werden seit 2024 finanziell gewürdigt. Stand Juli 2025 haben 52 Praxen diese Förderung in Anspruch genommen. Auch in andere geeignete Selektiv- und Leistungsverträge sowie Beschaffungen im Versorgungsbereich wollen wir Nachhaltigkeitsanforderungen integrieren, etwa in Form einer möglichst ressourcensparenden und abfall-/emissionsarmen Versorgung. Dafür erweitern wir die TK-Referenzverträge entsprechend. Siehe auch unten das Beispiel Arzneimittel-Rabattverträge.

Anzahl Ärztinnen und Ärzte, denen die TK eine Nachhaltigkeitsförderung im HZV-Vertrag anbietet, Juli 2025:

ca. 14.000

Weiterhin haben wir Kriterien für Nachhaltigkeit in Gesundheitsversorgung und Prävention in unserem InnovationsPortal implementiert. Das TK-InnovationsPortal fördert Ideen und innovative Ansätze, die einen relevanten Mehrwert für die Versicherten bieten und das Gesundheitswesen der Zukunft verbessern. Es richtet sich an alle Leistungserbringer, die mit smarten Lösungen nachhaltige Verbesserungen erzielen möchten. Wir suchen über das Portal unter anderem Angebote/Modelle, die sozial-ökologisches Verhalten unterstützen und nachhaltige Lebensstile begünstigen, Patientenfahrten reduzieren, ressourcenschonende Abläufe etablieren oder zur Prävention und Behandlung klimabedingter Gesundheitsrisiken beitragen.

Klinikreport Nachhaltigkeit und „Impuls kompakt“ Ansatzpunkte für die Unterstützung von Nachhaltigkeit in **Krankenhäusern** gibt die Publikationsreihe Impuls kompakt, die wir seit 2024 gemeinsam mit dem Deutschen Krankenhausinstitut (DKI) herausgeben. Wir stellen Kliniken darin konkrete Stellschrauben für mehr Nachhaltigkeit sowie Good-Practice-Beispiele vor. Die jüngsten Ausgaben befassen sich mit CO_2-Bilanzierung und der Rolle des Nutzerverhaltens beim Energie- und Ressourcensparen.

Ausgangspunkt war der im Februar 2024 erschienene Klinikreport Nachhaltigkeit – Wie weit sind Deutschlands Krankenhäuser?, von TK, DKI und imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen. Die Studie ermöglichte einen Einblick in die Bedeutung und den Status Quo von Nachhaltigkeitsmanagement in Krankenhäusern. Anhand einer anstehenden Folgebefragung möchten wir die Entwicklungen dieser Themen aufzeigen.

Umweltbonus für Arzneimittel Im April 2026 startete für die TK federführend gemeinsam mit der hkk (Handelskrankenkasse) und der HEK (Hanseatische Krankenkasse) erstmals ein Rabattvertrag mit Umweltfokus. Die Ausschreibung umfasst 14 umweltrelevante Wirkstoffe und Wirkstoffkombinationen. Sie sieht einen Bonus für die **saubere Wirkstoffherstellung** (umweltzertifizierte Produktion) und die Einhaltung spezifischer **Abwassergrenzwerte** am Produktionsort vor. Die TK setzt für den Umweltbonus auf ein nachgelagertes Skontomodell: Vertragspartner können während der Vertragslaufzeit jederzeit entsprechende Nachweise einreichen und dann den Bonus erhalten. So setzen wir über **die gesamte Vertragslaufzeit einen Anreiz** für eine umweltbewusste Arzneimittelproduktion und bieten gleichzeitig allen pharmazeutischen Unternehmen die Möglichkeit, an der Ausschreibung teilzunehmen, auch wenn sie zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe noch nicht die Bonus-Voraussetzungen erfüllten. Aktuelle Auswertungen zeigen, dass bereits mehr als jedes zweite pharmazeutische Unternehmen mindestens einen Umweltbonus in Anspruch genommen hat.

Digitale Angebote, Prozesse und Services

Digitale Angebote Ein wichtiger Hebel zur Realisierung einer nachhaltigen versichertenorientierten Versorgung sind digitale Versorgungsangebote und -prozesse. Neben der Einsparung von Papier und der Vermeidung mobilitätsbedingter Emissionen bieten hochwertige digitale Angebote einen zielgenaueren und niederschwelligen Zugang zum Gesundheitswesen. Die TK entwickelt dafür laufend wichtige Bausteine wie die Online-Terminbuchung oder den Symptom-Checker.

Digitalkompetenz als Grundlage Digitalkompetenz und digitale Teilhabe über alle Alters- und Einkommensgruppen hinweg sind Voraussetzung dafür, dass Versicherte (digitale) Produkte und Anwendungen nutzen können. Die TK möchte alle ihre Versicherten in die Lage versetzen, online den für ihn oder sie besten Versorger zu finden, Vorsorge zu betreiben und Versorgungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Dafür stellt die TK das digitale E-Learning-Programm TK-GesundheitsKompetenz zur Verfügung. In vier Modulen werden dort Inhalte zur Förderung der digitalen Gesundheitskompetenz vermittelt. Auf der gleichen Seite finden sich Links zum interaktiven Tool „Check die App“, das dabei hilft, die Qualität von Gesundheits-Apps zu bewerten, sowie zum Angebot „Gesund digital“ des Verbands der Ersatzkassen (vdek), das speziell ältere Personen dazu befähigen soll, digitale Gesundheitsangebote besser zu finden, zu beurteilen, zu verstehen und anzuwenden.

Verbesserung des Versorgungszugangs durch Telemedizin Telemedizinische Angebote wie die ärztliche **Videosprechstunde** über die TK-Doc-App helfen dabei, die medizinische Versorgung zu sichern sowie Mobilitätsemissionen und Wartezeiten zu sparen. Die Zahl der Videosprechstunden nimmt kontinuierlich zu. Im Jahr 2025 fanden bereits über 105.000 Behandlungen statt (2024: rund 7.000). Und bis Mai 2026 wurde die Videosprechstunde bereits über 80.000-mal in Anspruch genommen.

Künstliche Intelligenz im Interesse unserer Versicherten Der gezielte Einsatz digitaler Technologien, insbesondere Künstlicher Intelligenz (KI), unterstützt uns dabei, Prozesse und Versorgungsangebote im Interesse unserer Versicherten zu optimieren und zu beschleunigen. KI kann es uns ermöglichen, individuelle Gesundheitsrisiken unserer Versicherten frühzeitig zu erkennen, maßgeschneiderte Angebote zu entwickeln und den Zugang zu Gesundheitsleistungen komfortabel zu gestalten. So können wir kluge und innovative **Lösungen für unsere Versicherten** anbieten und gleichzeitig langfristig leistungsfähig bleiben.

Dabei beachten wir die **Vorgaben** zum verantwortungsvollen Einsatz von KI, insbesondere die Regeln des EU AI Act zum sicheren und transparenten Umgang mit KI-Systemen. Ein ebenso wichtiges Anliegen sind uns der Schutz und die Sicherheit sensibler Daten. Um diese anspruchsvollen Anforderungen mit den Vorteilen von KI-Nutzung vereinbaren zu können, bauen wir unsere internen KI-Governance-Strukturen aus: Wir schaffen klare Rollen und Prozesse für den Einsatz von KI, überprüfen Datenqualität und Modellrobustheit regelmäßig und entwickeln unsere Mitarbeitenden gezielt weiter, damit sie KI-Systeme kompetent, sicher und stets im Einklang mit Datenschutz und IT-Sicherheit nutzen können.



Thorsten Brackert Geschäftsbereichsleiter Unternehmensentwicklung

„Wir sorgen in der Unternehmensentwicklung dafür, dass die TK in allen Bereichen zukunftsfähig bleibt. Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung bilden wichtige strategische Grundlagen dafür, innovative Lösungen für die Gesundheit unserer Versicherten zu schaffen und zu einem stabilen und wirtschaftlichen Versorgungssystem beizutragen.“

Zufriedene Kundinnen und Kunden 2025:

97 %

Aktive Nutzerinnen und Nutzer „Meine TK“ oder TK-App 2025:

6,4 Mio.

Wir sind uns der großen **Verantwortung** bewusst, die mit dem Einsatz von KI einhergeht. Deshalb stehen unsere ethischen Grundsätze, der Schutz von Grundrechten und das Wohl aller Beteiligten im Fokus. Wir achten auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit von KI-gestützten Entscheidungen und gehen sorgsam mit möglichen Verzerrungen in Daten und Algorithmen um.

Bei der Entwicklung und dem Betrieb von KI-Lösungen nehmen wir außerdem **Ressourcenschonung und Klimaschutz** in den Fokus – etwa durch einen effizienten Energieverbrauch, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Auswahl möglichst sparsamer Modellarchitekturen. Für uns ist selbstverständlich, dass die Nutzung von KI ausgewogen zwischen den Mehrwerten für Versicherte und Gesellschaft sowie den Klimaeffekten erfolgt.

Online-Kanäle und digitale Services Immer mehr Versicherte der TK nutzen unsere digitalen Services. Wir bewerben diese durch QR-Codes oder Hinweise in unseren Briefen und bieten Schritt-für-Schritt-Anleitungen für den Wechsel. Die TK bietet moderne digitale Service-Angebote auf ihrer **Website tk.de** und insbesondere durch die **TK-App** als „Allzweckwerkzeug“. In Kombination mit **TK-Safe**, der elektronischen Patientenakte der TK, in der persönliche Gesundheits- und Krankheitsinformationen zur Hand sind, lassen sich zahlreiche Anliegen online erledigen. Der **TK GesundheitsMessenger** vernetzt das Gesundheitswesen digital, ermöglicht papierlose Kommunikation und reduziert so den Ressourcenverbrauch.

Eine große Stärke der TK sind unsere IT-Eigenentwicklungen, allen voran „TKeasy“, das zentrale System zur Bearbeitung unserer Geschäftsprozesse in rund 130 TKeasy-Anwendungen – von „A“ wie Arbeitsunfähigkeit bis „Z“ wie Zahnersatz. Durch die Hoheit über unsere Anwendung können wir im Vergleich zu Wettbewerbern Anforderungen schneller und individueller umsetzen – im Interesse unserer Versicherten.





Höchste Servicestandards Kundenzufriedenheit und Servicequalität haben für uns besondere Priorität. Ende 2025 belegte die TK im Rating des DFSI in Kooperation mit dem Handelsblatt den Spitzenplatz unter den gesetzlichen Krankenkassen. 2026 wurde die TK im großen Krankenkassenvergleich von „Focus-Money“ mit dem Siegel „Beste Krankenkasse Bundesweit geöffnet“ ausgezeichnet und erreichte damit das beste Ergebnis in dieser Kategorie.

Wir leben kanalübergreifend eine service- und bedürfnisorientierte Haltung im täglichen Umgang mit Kundinnen und Kunden. Befragungen bescheinigen uns regelmäßig eine hohe **Zufriedenheit**: 2025 waren 97 Prozent der Befragten „vollkommen zufrieden“, „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit der TK. Für die Überprüfung der **Servicequalität** nutzen wir eine passgenau auf die TK zugeschnittene Auditierung des Qualitätsmanagements, mit der wir die TK-Systemqualität auf mehreren Ebenen bewerten. Mehr dazu steht in unserem Transparenzbericht. Der Bericht informiert über Leistungen, Servicequalität, Widerspruchsverfahren und das Engagement für Patientensicherheit. Er stellt auch vor, wie die TK bei Behandlungsfehlern unterstützt.



Dr. Jens Baas
Vorsitzender des Vorstands

„Der Klimawandel stellt das Gesundheitssystem vor doppelte Herausforderungen: Er erzeugt gesundheitliche Risiken für Menschen, während das System selbst das Klima durch hohen Ressourcenverbrauch belastet. Als Krankenkasse sensibilisieren wir unsere Versicherten daher für klimabedingte Belastungen und nutzen unseren Handlungsspielraum, um das Gesundheitssystem in Sachen Klimaschutz und Resilienz voranzubringen."

Für das Gesundheitssystem von morgen

Innovations- und Digitalisierungstreiber Wir erkennen und analysieren politische Entwicklungen, öffentliche Debatten und Trends frühzeitig, erarbeiten dazu Positionierungen und bringen diese im Sinne der Versicherten und unserer Unternehmensstrategie in politische Prozesse ein. Wichtige Themen, die wir vorantreiben, sind zum Beispiel die Digitalisierung des Gesundheitswesens, Innovationen, Patientenorientierung und qualitativ hochwertige Versorgung. Unsere Versicherten sollen durch den Einsatz moderner Technologie einen einfachen und guten Zugang zum Gesundheitssystem haben.

Zahlreiche **digitale Lösungen und Angebote** verbessern diesen Zugang bereits: Neben dem Angebot beziehungsweise der Entwicklung eigener hochwertiger digitaler Angebote (siehe oben) fördern wir **systemweite Lösungen**. So haben wir uns für die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) und das elektronische Rezept (E-Rezept) stark gemacht. Als erste Kasse hat die TK 2024 die E-Rezept-Funktion in die TK-App integriert. Seitdem können TK-Versicherte Rezepte volldigital auf dem Smartphone einlösen (2025: 69,9 Mio. E-Rezepte). Gemeinsam mit anderen Krankenkassen haben wir ein Modellprojekt zur eVerordnung von Hilfsmitteln gestartet; die TK bietet dafür eine innovative, praxistaugliche Lösung per App auf dem Smartphone. Mit der elektronischen Leistungsbestätigung (eLB) haben wir eine versichertenfreundliche Lösung für Heilmittel im Hebammenmarkt geschaffen. Auch zum digitalen Datenaustausch für Antragsverfahren unterbreiten wir dem Gesetzgeber relevante Vorschläge.

ePA unterstützt Versicherte beim Umgang mit Gesundheitsdaten Auch die Entwicklung der **elektronischen Patientenakte** (ePA) hat die TK maßgeblich vorangetrieben. Bereits seit 2018 bietet die TK ihren Versicherten die elektronische Gesundheitsakte „TK-Safe" an. Mit der bundesweiten Einführung der ePA für alle gesetzlich Versicherten wurde TK-Safe die ePA der TK. Die Akte ermöglicht den Nutzenden, ihre Gesundheitsdaten digital zu verwalten und per Smartphone einzusehen. In der ePA können Ärztinnen und Ärzte alle relevanten **Gesundheitsinformationen** für Patientinnen und Patienten abspeichern, beispielsweise die Ergebnisse von Laboruntersuchungen, Befunde oder Arztbriefe. Versicherte können auch selbst Informationen in der ePA sichern und auf einen Blick sehen, welche Medikamente sie verordnet bekommen haben, welche Impfungen ihnen noch fehlen oder welche Vorsorgeuntersuchungen anstehen. Neben dem Transparenzgewinn ermöglicht die Nutzung solcher Daten personalisierte Versorgung und Angebote für eine schnellere, effizientere und einfachere Behandlung.

Individuell passende Prävention durch Datennutzung Wir möchten effektive Prävention stärken und fordern als Grundlage dafür, dass es Krankenkassen erlaubt wird, Präventionsangebote auf Basis **individueller Gesundheitsdaten** passgenau zu erstellen. Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz sollen individuelle Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt und so maßgeschneiderte Präventionsmaßnahmen angeboten werden können. Prävention wird dadurch für einzelne Versicherte mit ihren Bedürfnissen attraktiver, sodass die persönliche Motivation und damit die Inanspruchnahme gesteigert werden. Die Versicherten entscheiden dabei stets selbst, welche Daten sie zur Verfügung stellen wollen. Siehe auch die TK-Position zu Prävention und Nachhaltigkeit.

Gemeinsam handeln

Dialog mit Stakeholdern Die Einbindung von Anspruchsgruppen ist wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit der TK. Zu den Stakeholdern, die unser Handeln beeinflussen oder von unserem Handeln beeinflusst werden, zählen Versicherte, Mitarbeitende, Leistungserbringer, Partner und Zulieferer, Politik, Selbstverwaltung und weitere Akteure des Gesundheitswesens. Wir nutzen für die Kommunikation passende Kanäle wie Befragungen und Kundenmonitore, Social Media, Verhandlungen, vertragliche Beziehungen und Gespräche. Auch um Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Gesundheitswesen zu fördern, vernetzen wir uns mit verschiedensten Stakeholdern und suchen den Dialog mit der Politik.

Mit Partnern vorangehen Gemeinsam mit Partnern entwickeln und erproben wir neue Versorgungsansätze und Services, die Prozesse im Gesundheitssystem vereinfachen und nachhaltig verbessern. Wir fördern konkrete **Produktinnovationen** für eine effiziente und zukunftsfähige Versorgung. Seit Jahren engagieren wir uns im Bereich des **Innovationsfonds** mit eigenen Projektideen ebenso wie in Kooperation mit Partnern aus Versorgung, Wissenschaft und Technologie. Der Innovationsfonds bietet die Möglichkeit, das Gesundheitssystem aktiv im Sinne einer qualitativ hochwertigen und zugleich nachhaltigen Versorgung mitzugestalten, Ideen zu entwickeln und diese in der Praxis zu erproben.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die **Arzneimittelsicherheit**. Mit Innovationsfondsprojekten wie PHArMKid und TARGET ADE tragen wir dazu bei, Risiken im Arzneimittelgebrauch zu verringern und unerwünschte Ereignisse zu vermeiden. Projekte wie BlenCon zeigen zudem, wie Telemedizin unnötige Krankentransporte reduziert und damit Ressourcen und Umwelt schont. Digitale Lösungen helfen außerdem, Papierverbrauch und Brieftransporte zu verringern.

Zusammen mit anderen Ersatzkassen (Barmer, DAK-G, KKH, hkk und HEK) gehen wir auch bei **Ausschreibungen** voran, etwa bei Generika-Rabattverträgen oder Ausschreibungen von Antibiotika. Indem wir unsere Bedarfe gemeinsam an den Markt geben, erhöhen wir die Versorgungssicherheit. Bereits 2024 haben die Ersatzkassen unter Federführung der TK erstmals Antibiotika-Hersteller mit europäischer Wirkstoffproduktion bevorzugt (gemäß Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz, ALBVVG). Mit der bereits dritten Antibiotika-Ausschreibung führen wir diesen Ansatz derzeit konsequent fort.

Rahmenbedingungen für mehr Klimaschutz An die Politik gerichtet fordern wir, Klimaschutz auch als Gesundheitsthema zu begreifen. Bei zukünftigen Regelungen sollte konsequent darauf geachtet werden, dass auch die ökologische Dimension von Nachhaltigkeit – unter anderem in Form von Klimaschutz und Klimaanpassung – bei der **Leistungserbringung** berücksichtigt wird. Siehe auch TK-Position zu Prävention und Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus beteiligen wir uns an Veranstaltungen und Aktionen mit Nachhaltigkeitsfokus, wie der WeACT Con, dem bundesweiten Hitzeaktionstag und der Klimakampagne der Stadt Hamburg.

Für eine gesunde Lebenswelt. Nachhaltigkeit in der TK – Kurzbericht 2025/2026 – Herausgeber: Techniker Krankenkasse, Bramfelder Straße 140, 22305 Hamburg, TK-Nachhaltigkeitsmanagement, Geschäftsbereich Service & Operations, tk.de/nachhaltigkeit. Gestaltung: Techniker Krankenkasse/Arman Mobeseri, Hamburg; Bilder: TK-Bilddatenbank © Techniker Krankenkasse. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung der TK. Die enthaltenen Informationen wurden sorgfältig recherchiert. Für eventuelle Änderungen oder Irrtümer können wir keine Gewähr übernehmen. Stand: 21. September 2026

Die Techniker Krankenkasse (TK) – Mit über 12,5 Millionen Versicherten ist die Techniker Krankenkasse Deutschlands größte gesetzliche Krankenversicherung. Über 15.500 Mitarbeitende setzen sich dafür ein, den TK-Versicherten eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung zu gewährleisten. Mit zahlreichen Innovationen wie der elektronischen Patientenakte TK-Safe ist es Ziel der TK, die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzutreiben und ein modernes Gesundheitssystem maßgeblich mitzugestalten. Mehr Informationen unter tk.de